Amtl. Verkündungsblatt für den Kreis Northeim, Bad Gandersheim und Einbeck

Gandersheimer Kreisblatt

BAD GANDERSHEIM
Totzholzbündel im zweiten Osterbergsee versenkt

KREIENSEN
Einbecker Seniorenrat mit Informationsstand präsent

WESTERHOF
Mittel aus Ehrenamtsfonds für den Heimatverein

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021 Telefon (0 53 82) 98 11 10 · www.gandersheimer-kreisblatt.de NR. 244 • 188. JAHRGANG H 3129 A • 1,50

Ihr Partner für Ihre Arzneimittel-Versorgung.

Feuer in Olympia entfacht

Das olympische Feuer für die Winterspiele 2022 in Peking brennt. Die Flamme wurde am Montag mithilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht. Drei Demonstranten versuchten die feierliche Entzündung zu stören, sie protestierten vor allem gegen die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Das olympische Feuer sollte während der Nacht zu Dienstag auf der Akropolis in Athen bleiben.

FOTO: T. STAVRAKIS/AP/DPA

WETTER

HEUTE	MORGEN
16° | 14°	20° | 12°

Preisschock bei Diesel und Benzin: Land will höhere Pendlerpauschale

Althusmann: Bundespolitik muss für Entlastung sorgen – Wird CO_2-Steuer nicht erhöht?

VON MARCO SENG UND THERESA MÜNCH

HANNOVER. Seit Monaten steigen die Kosten an den Zapfsäulen der Tankstellen, jetzt werden Preisrekorde geknackt. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Auch für Superbenzin war der Höchststand nicht weit entfernt. Der Automobilclub mahnt deshalb eine Entlastung für Pendler an. Aus Niedersachsen gibt es Forderungen nach einer höheren Pendlerpauschale.

„CO_2-Abgabe und Rohölnachfrage treiben den Spritpreis derzeit in die Höhe und belasten Privathaushalte und Unternehmen", sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU). Mobilität dürfe aber kein Luxus werden – gerade auf dem Land gebe es zum Pkw mit Verbrennungsmotor bislang kaum Alternativen. „Bei weiterhin rasant steigenden Spritpreisen muss die Bundespolitik handeln und an anderer Stelle für Entlastung sorgen, etwa durch eine höhere Pendlerpauschale", betonte Althusmann.

> **Die Pendler werden am meisten belastet.**
> **Christine Rettig,** ADAC Niedersachsen

Ähnlich äußerte sich Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) in der „Welt". Bereits mit Einführung des CO_2-Preises sei die Pendlerpauschale erhöht worden. „Bleibt der Treibstoff auf einem so hohen Preisniveau, wird es ähnliche Lösungen geben müssen", sagte er.

Es sei „schwer erträglich", dass Mobilität für viele nicht mehr bezahlbar sei, sagte die Sprecherin des ADAC Niedersachsen, Christine Rettig. „Die Pendler werden am meisten belastet." Die Politik müsse das jetzt regulieren. ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand warnte davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist", sagte Hillebrand.

Das fordert auch das Gütergewerbe. „Man müsste überlegen, ob man die Erhöhung der CO_2-Steuer zum 1. Januar aussetzt", sagte Christian Richter, Landesgeschäftsführer der Fachvereinigung Güterkraftverkehr des Gesamtverbandes Verkehrsgewerbe Niedersachsen. Der Dieselpreis sei von September 2020 bis September 2021 um rund 37 Prozent gestiegen, die Gesamtkosten für das Gewerbe stiegen damit um rund 9 Prozent. „Es besteht dringender Handlungsbedarf." Richter verwies auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten beim Kraftstoff.

Der Dieselpreis hatte am Sonntag den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal übertroffen. Auch Benzin nähert sich mittlerweile dem Höchststand: Super der Sorte E 10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Preistreiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der globalen Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt.

Colin Powell an Corona gestorben

WASHINGTON. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post bekannt gab. Er sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es.

Colin Powell FOTO: DPA

„Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren", erklärte die Familie. Powell, Sohn jamaikanischer Einwanderer, wurde unter George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Seine Amtszeit war geprägt von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September 2001.

POLITIK

FDP will auch über Koalition verhandeln

BERLIN. Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen frei gemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten am Montag der Bundesvorstand und die neu gewählte Bundestagsfraktion einstimmig. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen", sagte FDP-Chef Christian Lindner. Die beiden anderen Parteien hatten den Koalitionsverhandlungen bereits zugestimmt.

PANORAMA

Mädchen in Händen von Sekte?

HOLZHEIM. Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme" ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eingegangen, die mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, teilte das Polizeipräsidium Augsburg am Montag mit. Berichten zufolge soll sich das Kind wieder bei seinen leiblichen Eltern aufhalten.

MEDIEN

„Bild"-Chef von Aufgaben entbunden

BERLIN. Der Springer-Verlag hat „Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben entbunden. Reichelt habe „nach Abschluss des Complianceverfahrens Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt".

Polen rügt deutsches System der Richterwahl

Justizminister in Warschau wirft Berlin „Politisierung" vor und schaltet höchstes EU-Gericht ein

VON DORIS HEIMANN

WARSCHAU. Polen fordert eine Überprüfung des deutschen Systems zur Nominierung von Richtern am Bundesgerichtshof durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH).

Einen entsprechenden Antrag werde er im Kabinett stellen, sagte Justizminister Zbigniew Ziobro am Montag in Warschau. Gegen Deutschland solle ein Verfahren angestrengt werden, weil die Politisierung der Richternominierung gegen EU-Verträge verstoße. Ziobro sagte, wenn der EuGH versichere, dass die Beteiligung von Politikern an der Auswahlprozedur für Richter in Polen die Unabhängigkeit dieser Richter infrage stelle, dann stelle Polen die Frage, welchen Einfluss so eine Beteiligung auf die Unabhängigkeit künftiger Richter am Bundesgerichtshof habe.

Polens nationalkonservative PiS-Regierung baut das Justizwesen seit Jahren um. Kritiker werfen ihr vor, Richter unter Druck zu setzen. Die EU-Kommission hat wegen der Reformen Vertragsverletzungsverfahren gegen Warschau eröffnet und Klagen beim EuGH eingereicht.

Im Juli hatte der EuGH geurteilt, die 2018 eingerichtete Disziplinarkammer an Polens Oberstem Gericht biete nicht alle Garantien für Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Ausgewählt werden die Mitglieder der Disziplinarkammer vom Landesjustizrat. Der EuGH kritisierte, der Landesjustizrat sei ein Organ, das „von der polnischen Exekutive und Legislative wesentlich umgebildet wurde", an seiner Unabhängigkeit gebe es Zweifel.

Ziobro argumentierte nun, in Deutschland würden Richter für Bundesgerichte vom Richterwahlausschuss gewählt, der nur aus Politikern bestehe. Dem Gremium gehören die 16 Justizminister der Länder sowie 16 weitere Mitglieder an, die vom Bundestag bestimmt werden. Damit sei der Ausschuss stärker politisiert als Polens Landesjustizrat, sagte Ziobro. Diesem gehören 17 Richter, sechs Parlamentsabgeordnete sowie zwei von der Regierung entsandte Mitglieder an.

Sucht den Konflikt: Zbigniew Ziobro, Justizminister von Polen. FOTO: MATEUSZ MAREK/DPA

LEITARTIKEL

VON JAN STERNBERG

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützten vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere" gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR

VON FRANK-THOMAS WENZEL

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategen die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO_2-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

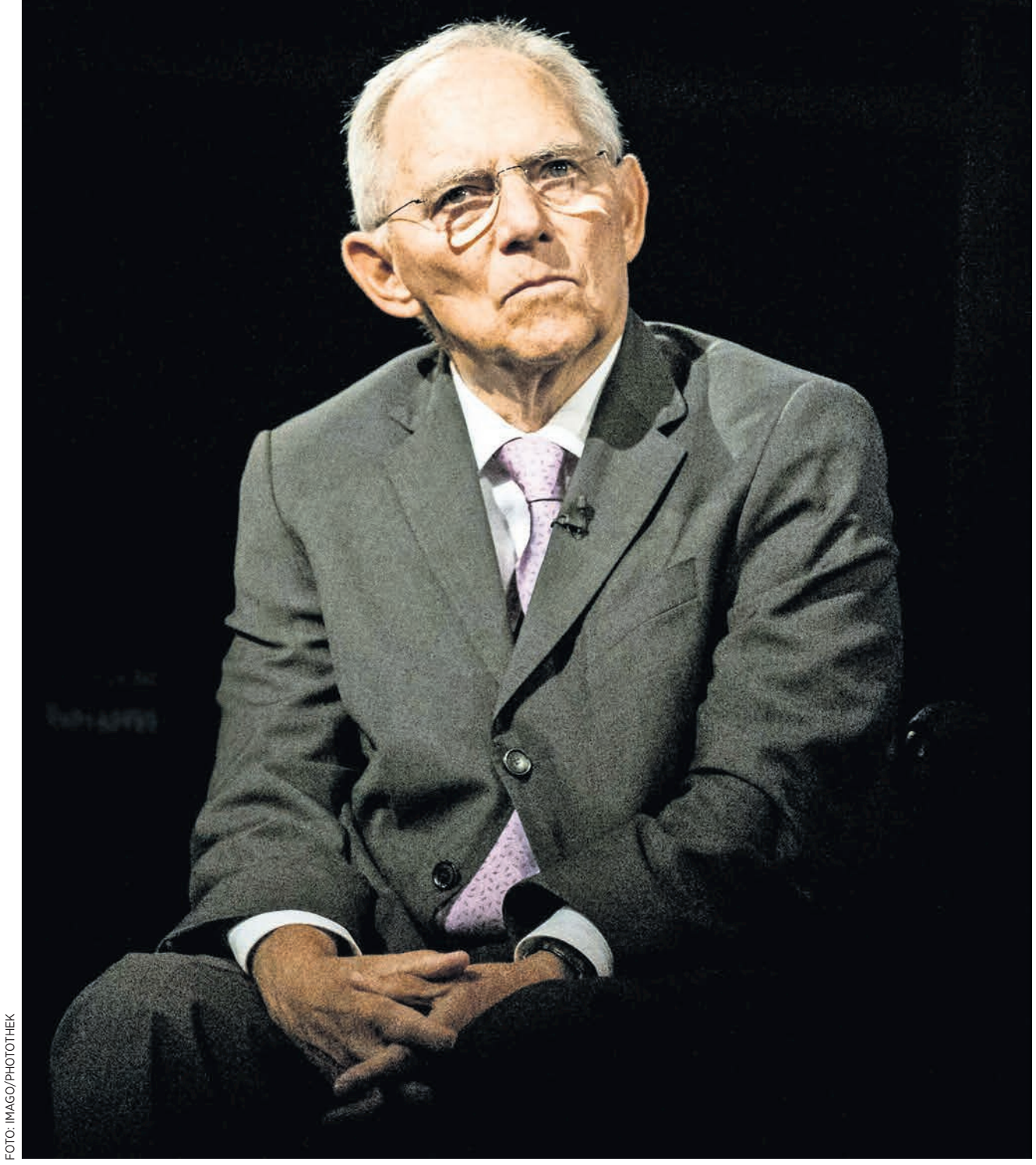


FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

VON EVA QUADBECK

BERLIN. Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hatte stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispendendealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatsopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Doleschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU groß. „Stillos" ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen.

> **Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.**
>
> **Wolfgang Schäuble** über Corona-Politik

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den kei-

ner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdruss seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmt gewordenes „Isch over" entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert" freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsflieger haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde" angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst."

Einen Monat später erklärt Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel" das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig." Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen".

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompteur gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous" der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies.

Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Popularitätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Machterhalt garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte."

Eine Familie, zwei Karrieren: Schäubles Frau Ingeborg Schäuble leitete lange die Welthungerhilfe.
FOTO: PATRICK SEEGER/DPA

> **Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.**
> **Wolfgang Schäuble** 2018 über den Parteivorsitz der CDU

Gerne Familie, aber nicht immer

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit.

Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl darf nur ein sehr kleiner Kreis – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernisse braucht, werden Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliedervotum bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag." Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abrückt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

Großer Moment: Schäuble und DDR-Staatssekretär Günter Krause 1990 in Bonn mit dem Einigungsvertrag.
FOTO: IMAGO/T. IMO

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.

FOTO: IMAGO/T. IMO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100 000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme" verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt"

VON TOBIAS PETER

BERLIN. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich", sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag". Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt", für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz.
FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend" eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert", sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen", fügte sie hinzu.

„Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat", sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen." Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen." Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten." Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt, SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbels Bas wurde oft genannt.

„Schadenträchtiges Jahr“

Rückversicherer erwarten Preisanstieg nach Flutkatastrophe

VON STEFFEN WEYER

HANNOVER. Die beiden großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in Deutschland und mehreren Nachbarländern große Schäden angerichtet hat.

Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung beider Unternehmen der Anstieg der Inflationsrate. Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterial dürften auch den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern. „Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsraten in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmitglied Doris Höpke. Sie hält Prämienerhöhungen vor allem in Regionen für nötig, in denen Naturkatastrophen nun erstmals seit langer Zeit schwere Schäden angerichtet hätten.

Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicherweise im Oktober in Baden-Baden mit ihren Kunden – Erstversicherern wie Allianz und Axa. Dort sprechen beide Seiten über die Konditionen für das folgende Jahr. Wegen der Pandemie finden die Beratungen wie schon 2020 zum großen Teil online statt.

„Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastrophen im Juni und Juli eines der schadenträchtigsten Jahre im deutschen Markt werden“, sagte der Chef der deutschen Hannover-Rück-Tochter E+S Rück, Michael Pickel. Hannover Rück erwartet, dass die Flutkatastrophe im Juli allein in Deutschland versicherte Schäden von deutlich mehr als 8 Milliarden Euro verursachte. Munich Re geht weiterhin von mindestens 7 Milliarden aus. Allerdings ist nur ein Bruchteil der tatsächlichen Schäden versichert.

Auch drei Monate nach der Flut sind viele Schäden noch sichtbar. FOTO: BORIS RÖSSLER/DPA

DER BÖRSENTAG

Der Dax schwächelt

Die Aktienkurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15 474 Punkte. Sorgen bereitete den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäften, sicherheitshalber wurde verkauft. Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfsburger einen Großteil ihres Geldes in China verdienen. Für VW-Papiere ging es um mehr als 3 Prozent runter. Etwas unter die Räder gerieten aber auch Daimler und BMW. Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es mal abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu.

UDO HARMS
Wirtschaftsredaktion

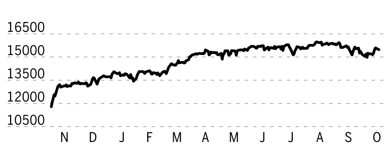
BÖRSE

DAX 15.474,47 (-0,72 %) **MDAX** 34.389,65 (+0,09 %) **TecDAX** 3.721,66 (-0,12 %) **SDAX** 16.660,64 (+0,23 %) **Dow Jones** 35.239,22 (-0,16 %) **Euro Stoxx 50** 4.151,40 (-0,75 %) **Durchschnittsrendite** -0,23 (-11,54 %)

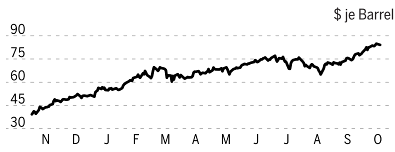
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag
1&1	0,05	26,46	−0,97
Aareal Bank	0,40	27,40	−0,36
ALBA	4,17	60,00	−0,83
Alzchem Group	0,77	22,50	−1,32
Amadeus Fire	1,55	190,80	+2,47
Atoss Softw.	1,67	178,80	+1,71
Aumann		16,48	−0,36
Auto1 Group		29,75	+0,71
Bauer		10,98	±0,00
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28
Berentzen	0,13	6,52	+0,93
Bertrandt	0,15	55,40	−0,18
Bijou Brigitte		24,40	+3,39
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54
Biotest St.		43,30	+0,46
Bor. Dortmund		4,90	−0,65
Brain Biot.		10,05	+1,11
Ceconomy St.		3,73	+0,11
CeWe Stift.	2,30	119,20	−1,32
CropEnergies	0,35	10,54	−2,04
Delticom		8,38	−0,71
Deutz		7,21	+0,28
DIC Asset	0,70	15,32	+2,13
Drägerw. Vz.	0,19	68,95	−0,58
Dt. Beteilig.	0,75	36,90	−0,67
Dt. EuroShop	0,04	17,42	−0,91
Dt. PfandbB	0,26	10,48	+0,29
DWS Group	1,81	37,02	+0,82
EHW	0,60	12,60	±0,00
Einbeck. Brauh.		10,10	+1,00
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11
elumeo		6,15	+0,82
EnBW	1,00	78,60	±0,00
Encavis	0,28	16,15	−0,80
Fielmann	1,20	56,85	+0,35
Fortec	0,60	19,00	+1,60
Fuchs P. St.	0,98	32,44	−0,06
Gelsenwasser	21,16	1.450,00	+1,40
Gesco		24,90	−0,40
Grammer		20,30	+2,01
Grenke NA	0,26	31,51	+0,48
GSW Immob.	1,40	126,00	+0,80
H+R		9,02	−0,66
Hamborner Reit	0,47	9,68	+2,23
Hamburg. Hafen	0,45	19,13	−0,42
Hawesko	2,00	57,20	−0,69
Heidelb. Druck.		2,09	−2,57
Henkel	1,83	71,65	−0,35
Hochtief	3,93	70,94	−1,47
HolidayCheck		2,71	±0,00
Homag	1,01	51,00	±0,00
Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54
Indus Hold.	0,80	34,15	+0,59
Init Innov.	0,55	42,15	+0,84
Inst. Real	0,26	22,35	−0,89
Jenoptik	0,25	30,46	−0,46
KHD		1,85	+3,93
Koenig & Bauer		25,30	+0,20
Krones	0,06	87,55	+0,75
KSB St.	4,00	444,00	±0,00
KUKA	0,11	70,40	−1,68
KWS Saat	0,70	72,80	+1,11
Lechwerke	2,80	128,00	−0,78
Leoni NA		13,14	+1,23
LPKF Laser	0,10	19,90	−0,10
Manz		53,10	+9,48
Mediclin		3,72	−0,53
Medion	0,69	15,40	−1,28
Metro St.	0,70	11,09	−2,68
Metro Vz.	0,70	11,40	−2,56
MLP	0,23	8,61	+3,73
MOBOTIX	0,04	6,30	−0,79
MorphoSys		37,50	−4,36
Mühlbauer	1,50	57,50	±0,00
MVV Energie NA	0,95	31,40	±0,00
New Work	2,59	205,00	±0,00
Noratis	0,50	20,40	+0,99
Nordex		15,04	−1,76
Norma Group	0,70	37,44	+0,11
Nürnb. Bet.	3,30	79,00	+0,64
OHB	0,43	37,65	−1,70
Omron	42,00	80,50	−0,62
OVB Hold.	1,00	24,00	+4,35
Patrizia	0,30	22,20	−1,11
Petro Welt		2,55	−4,14
Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	−0,53
R. Stahl NA		21,40	±0,00
Rhön-Klinikum		15,50	+0,91
RIB Software	0,98	42,75	+0,12
RTL Group	3,00	49,42	+0,61
SAF Holland		11,90	+3,75
Salzgitter		29,06	−1,09
Sartorius St.	0,70	577,00	−0,52
Schaeffler	0,25	6,90	−2,82
Schaltbau		54,90	+0,55
SGL Carbon		9,08	−2,05
Shop Apotheke		140,40	+3,92
Sixt St.		139,00	+3,65
Sixt Vz.	0,05	79,90	+1,14
SLM Sol. Gr.		17,82	−1,33
SMA Solar	0,30	40,46	−0,69
Sto & Co.Vz	5,00	198,20	−0,50
Strabag	6,90	37,95	−2,82
Stratec	0,90	125,60	−2,03
Surteco Grp.	0,80	36,60	+7,65
Süss M. Tec		22,05	−2,00
Takkt	1,10	14,10	+0,28
Talanx	1,50	39,30	+0,56
TLG Immob.	0,96	26,35	+2,73
TUI NA		3,04	−2,94
Verallia Dt.	17,06	550,00	±0,00
Viller.&Boch Vz.	0,55	22,80	+0,44
Viscom		11,50	−0,43
Vossloh	1,00	45,30	−0,33
VW St.	4,80	267,60	−2,34
Wacker	0,60	25,88	−0,38
Wüst.&Württ	0,65	18,36	+0,22
Zeal Netw.	0,90	38,05	−0,39

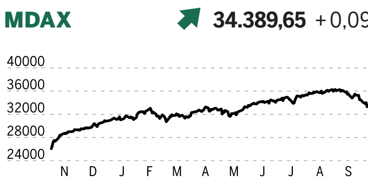
DAX 15.474,47 −0,72 %



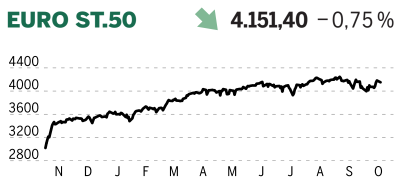
ROHÖL Brent 84,06 −1,01 %
$ je Barrel



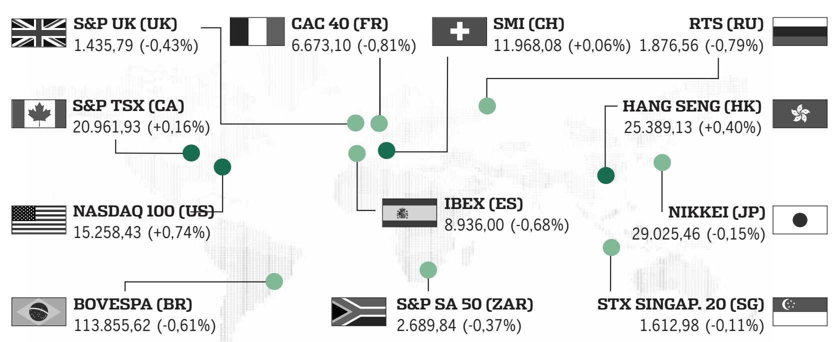
MDAX 34.389,65 +0,09 %



EURO ST.50 4.151,40 −0,75 %



INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 18.10.	Schluss 15.10.	Veränderung % Vortag	KGV 2021	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA °	3,00	1,11	270,65	274,40	-1,37	34,9	252,05	336,25	54,24
Airbus °	0	0,00	113,36	114,90	-1,34	29,8	59,29	120,92	89,10
Allianz vNA °	9,60	4,84	198,54	198,60	-0,03	9,9	148,60	223,50	81,86
BASF NA °	3,30	5,15	64,06	65,00	-1,45	18,3	45,92	72,88	58,84
Bayer NA °	2,00	4,29	46,62	47,89	-2,65	12,9	39,91	57,73	45,80
BMW St. °	1,90	2,20	86,37	87,56	-1,36	10,4	57,25	96,39	52,04
Brenntag NA	1,35	1,64	82,38	82,92	-0,65	25,0	53,92	87,40	12,73
Continental	0	0,00	98,70	100,28	-1,58	13,2	79,14	118,65	19,74
Covestro	1,30	2,31	56,36	58,28	-3,29	13,6	39,50	63,24	10,89
Daimler NA °	1,35	1,65	81,95	83,65	-2,03	10,2	43,12	83,99	87,67
Delivery Hero	0	0,00	114,20	114,60	-0,35	0,00	90,60	145,40	28,51
Deutsche Bank NA	0	0,00	11,44	11,41	+0,25	57,2	7,51	12,56	23,64
Deutsche Börse NA °	3,00	2,04	147,35	147,35	±0,00	23,4	124,85	152,65	28,00
Deutsche Post NA °	1,35	2,55	52,91	52,76	+0,28	18,2	37,67	61,38	65,56
Deutsche Telekom °	0,60	3,64	16,49	16,53	-0,24	22,0	12,59	18,92	82,21
Dt. Wohnen Inh.	1,03	1,94	52,98	52,94	+0,08	32,1	38,03	53,04	19,06
E.ON NA	0,47	4,45	10,56	10,61	-0,47	15,1	8,27	11,43	27,88
Fresenius	0,88	2,16	40,78	40,90	-0,29	12,4	31,03	47,60	18,44
Fresenius M. C. St.	1,34	2,22	60,42	61,28	-1,40	16,1	55,18	75,08	17,70
HeidelbergCement	2,20	3,52	62,50	63,02	-0,83	8,9	47,35	81,04	12,40
HelloFresh	0	0,00	82,48	80,96	+1,88	48,5	38,02	97,38	14,34
Henkel Vz.	1,85	2,38	77,64	77,54	+0,13	18,1	76,36	99,50	13,83
Infineon NA °	0,22	0,59	37,54	37,07	+1,27	44,2	23,38	38,50	49,02
Linde PLC °	1,06	1,27	264,75	265,00	-0,09	34,6	183,15	271,55	136,72
Merck	1,40	0,73	193,10	192,35	+0,39	36,4	121,25	207,90	24,96
MTU Aero Eng.	1,25	0,67	187,30	190,05	-1,45	34,1	142,40	224,90	9,99
Münch. Rück vNA °	9,80	4,03	243,15	244,35	-0,49	11,9	194,10	269,30	34,07
Porsche Vz.	2,21	2,53	87,20	90,24	-3,37	6,6	44,45	102,00	13,35
Puma	0,16	0,16	100,20	101,55	-1,33	50,1	74,08	109,70	15,11
Qiagen	0	0,00	44,87	44,73	+0,31	22,4	36,00	48,05	10,23
RWE St.	0,85	2,66	31,92	32,09	-0,53	17,7	28,39	38,65	21,58
SAP °	1,85	1,48	124,98	126,28	-1,03	31,2	89,93	131,34	153,54
Sartorius Vz.	0,71	0,13	528,40	526,40	+0,38	81,9	332,00	599,60	19,78
Siemens Energy	0	0,00	23,68	23,91	-0,96	0,00	18,36	34,48	17,21
Siemens Health.	0,80	1,40	57,00	57,34	-0,59	37,7	36,16	61,50	64,30
Siemens NA °	3,50	2,50	139,86	141,26	-0,99	21,5	98,50	151,86	118,88
Symrise	0,97	0,85	114,45	114,30	+0,13	42,1	95,88	127,15	15,50
Volkswagen Vz. °	4,86	2,53	192,34	198,66	-3,18	7,9	122,96	252,20	39,66
Vonovia NA °	1,69	3,14	53,84	53,36	+0,90	11,2	48,57	61,66	30,97
Zalando	0	0,00	79,54	79,36	+0,23	83,7	73,60	105,90	20,30

GEWINNER
aus DAX und MDAX (in %)

Befesa	68,70	+4,41
Hypoport SE	495,40	+3,29
Rational	818,00	+3,26
Nemetschek	91,70	+2,55

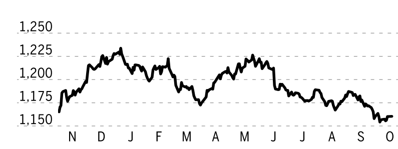
VERLIERER
aus DAX und MDAX (in %)

Aixtron NA	20,92	-7,02
Porsche Vz.	87,20	-3,37
Covestro	56,36	-3,29
Volkswagen Vz.	192,34	-3,18

SORTEN & DEVISEN

Nicht €-Länder 18.10. / 1 Euro =	Sorten Ankauf/Verkauf	Devisen Geld/Brief
Australischer Dollar	1,47/1,68	1,5579/1,5779
Dänische Kronen	7,10/7,86	7,4202/7,4602
Britisches Pfund	0,80/0,88	0,8424/0,8464
Hongkong-Dollar	7,68/10,49	8,9648/9,0648
Japanische Yen	126,75/140,89	132,23/132,71
Kanadischer Dollar	1,37/1,53	1,4303/1,4423
Norwegische Kronen	9,17/10,41	9,7298/9,7778
Polnischer Zloty	4,10/5,23	4,5568/4,6048
Schwedische Kronen	9,58/10,73	10,011/10,059
Schweizer Franken	1,04/1,12	1,0703/1,0743
Südafrikanischer Rand	15,28/19,27	16,964/17,204
Thailändischer Baht	31,48/44,64	38,300/39,300
Türkische Lira	10,28/11,29	10,696/10,796
Ungarische Forint	308,59/438,61	358,89/364,09
US-Dollar	1,09/1,23	1,1560/1,1620

€ IN $ 1,16 +0,02 %



NE- & EDELMETALLE

Deutsche NE-Metalle in €/100 kg	18.10.	15.10.
Del-Notiz	913,81/916,65	917,95/920,79

15.10. Endkundenpreise in €	Ankauf	Verkauf
1 oz Krügerrand	1513,00	1604,00
1/2 oz Krügerrand	756,50	841,10
1/10 oz Krügerrand	151,00	186,60
1 oz Britannia	1513,00	1599,00
1 oz Australien Nugget	1513,00	1599,00
1 oz Maple Leaf	1513,00	1599,00
10 g Goldbarren	484,00	524,50
100 g Goldbarren	4841,00	5078,50

Quelle: Degussa Goldhandel

GOLD $ je Unze 1.766,94 −0,04 %

UNTERNEHMENSANLEIHEN

Zins	Laufzeit	Zinstermin	18.10. Schluss	18.10. Rend.
2,25	Adidas 14/26	8.10.	110,37	0,1537
3,5	Allianz Fin. 12/22	14.2.	101,30	-0,5349
2,5	BASF 14/24	22.1.	105,81	-0,0685
1	BMW 15/25	21.1.	103,46	-0,0601
2,5	Continental 20/26	27.8.	110,23	0,3687
1,75	Covestro 16/24	25.9.	104,86	0,0909
1,5	Daimler 03/26	9.3.	106,13	0,0990
0,25	Delivery Hero 20/24	23.1.	127,67	-
3	Dt. Bahn 12/24	8.3.	108,14	-0,3956
1,125	Dt. Börse 18/28	26.3.	106,17	0,1605
1,25	Dt. Post 16/26	1.4.	105,22	0,0737
1	Fresenius 20/26	29.5.	103,24	0,2917
5	Hannover Fin. 12/43	30.6.	108,12	4,4093
3	K+S 12/22	20.6.	100,87	1,6697
2	Linde 13/23	18.4.	103,49	-0,3240
0,25	Lufthansa 19/24	6.9.	97,76	1,0437
1,375	Metro 14/21	28.10.	100,02	0,5025
4	PNE Wind 18/23	2.5.	102,50	2,3121
3,5	RWE 15/75	21.4.	106,95	3,2251
0,125	SAP 20/26	18.5.	100,60	-0,0061
2,875	Siemens Fin.13/28	10.3.	117,55	0,1152
2,5	ThyssenKrupp 15/25	25.2.	101,92	1,9014
2,25	VW Fin. Serv. 18/26	16.10.	109,08	0,4087

Die Darstellung von Unternehmens- und Staatsanleihen findet im täglichen Wechsel statt.

INVESTMENTFONDS

Rücknahmepreise	Kurs 18.10.	± in % Vortag
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS		
Adifonds A	154,41	+0,02
Adiverba A	199,64	+1,33
Concentra A	149,29	±0,00
Eur Renten AE	62,09	−0,31
Euro Rentenfonds AT	109,07	−0,31
Europazins A	55,38	−0,23
Flexi Rentenf. A	95,96	−0,23
Fondak A	221,23	+0,09
Fondra	128,56	−0,07
Geldmkt SP AE	45,69	−0,04
Industria A	141,93	+0,21
Informationst. A	510,86	+0,66
Interglobal A	478,12	+0,68
InternRent A	48,30	−0,14
Kapital Plus A	73,01	−0,21
Mobil-Fonds A	49,01	−0,04
Nebw. Deutschl.A	394,62	+0,30
Nürnb. Eurold. A	164,70	−0,08
Rentenfonds A	87,39	−0,25
Rohstofffonds A	83,42	+0,87
SGB Geldmarkt	70,91	±0,00
Thesaurus AT	1192,4	+0,02
Verm. Deutschl. A	207,92	−0,01
Verm. Europa A	49,94	+0,08
Wachstum Europa A	187,81	−0,16
DEKA INVESTMENTS		
AriDeka CF	82,51	−0,01
BerolinaRent Deka	40,57	−0,27
Deka Immob Europa	47,37	+0,04
DekaFonds CF	125,78	−0,03
DekaSpezial CF	515,65	+0,69
DekaStruk.2Chan.+	63,96	+1,20
DekaStruk.3Chan.+	90,94	+1,20
DekaTresor	86,52	−0,09
Digit Kommunik TF	103,25	+0,09
EuropaBond TF	43,43	−0,41
EuropaSelect CF	95,89	+0,08
Keppler-EmMkts-Inv	42,44	+0,57
Lingohr-Systemat	126,54	+0,29
Multirent-Invest	33,12	+0,12
Nachhltg Gl Champ CF	125,28	+0,85
RenditDeka	25,39	−0,31
Technologie CF	69,87	+0,68
Weltzins-Invest P	22,12	±0,00
DWS		
Basler-Aktienf DWS	81,12	+0,05
Basler-Intern DWS	127,72	+0,06
Basler-Rentenf DWS	24,87	−0,32
DWS Akkumula	1640,5	+0,65
DWS Akt.Strat.D	541,58	±0,00
DWS Cov Bond Fd LD	54,17	−0,26
DWS Deutschland	272,72	−0,08
DWS ESG Investa	209,92	−0,02
DWS Europ. Opp LD	495,71	−0,34
DWS Eurorenta	56,63	−0,33
DWS Eurovesta	176,58	−0,12
DWS Eurz Bds Flex LD	32,83	−0,09
DWS Glb.SM Cap	98,16	+0,27
DWS Top Asien	221,14	+0,10
DWS Top Europe	184,80	−0,16
DWS Top World	156,03	+0,57
DWS Vermbf.I LD	238,94	+0,71
DWS Vermbf.R LD	18,55	−0,32
DWS Vors.AS(Dyn.)	152,37	+0,10
DWS Vors.AS(Flex)	148,27	+0,09
grundb. europa RC	40,33	+0,05
DJE		
DJE-Div&Sub I	592,35	+0,53
DJE-Div&Sub P	526,53	+0,47
DJE-Div&Sub XP	341,25	+0,54
DJE-Europa I	475,43	+0,29
DJE-Sht Term Bd I	146,42	+0,04
DJE-Sht Term Bd PA	114,98	+0,04
HANSAINVEST		
HANSAinter. A	19,14	−0,06
HANSArenta	23,45	±0,00
HANSAzins	24,37	+0,02
ODDO BHF		
Algo Global DRW-€*	138,32	+0,49
Algo Sust Lead CRW*	296,37	+0,61
Basis-Fonds I*	138,16	+0,04
Green Bd CR*	313,54	−0,05
O.BHF FRA EFF*	242,98	+0,53
UNION INVESTMENT		
Priv.Fonds:Flex.*	94,14	+0,27
Priv.Fonds:FlexPro*	147,88	+0,40
PrivFd:Kontr.*	137,00	+0,18
PrivFd:Kontr.pro*	175,73	+0,41
UniEuroAktien*	88,38	+0,59
UniEuroKapital-net*	40,72	−0,02
UniEuroRenta*	65,51	−0,12
UniEuroSt.50 A*	65,86	+0,76
UniFonds*	66,80	+1,04
UniGlobal*	337,97	+0,86
UniImmo:Dt.*	93,15	±0,00
UniImmo:Europa*	54,63	+0,02
UniKapital*	107,64	−0,11
UniKapital-net-*	38,81	−0,13
UniOpti4*	96,98	−0,01
UniRak*	150,28	+0,41
UniRenta Osteuropa*	39,15	−0,05
UniReserve: Euro A*	493,99	−0,01
SONSTIGE		
Aberd. A.M. Degi Europa	0,55	±0,00
Alte Leip Aktien Deutschland	132,21	+0,13
Commerz hausInvest	42,88	±0,00
Frank.Temp. Growth. Inc.Ad*	25,18	+0,72
INKA Gothaer Euro-Rent	62,04	−0,21
La Français LF Sys MA Allo R*	129,99	+0,70
Savills SEB ImmoInvest	1,38	±0,00
SEB TrdSys®Rent.II*	55,55	±0,00
Universal BW-Renta-Internat.*	38,94	−0,03
Universal BW-Renta-Univ.*	30,31	−0,16
Warburg WarbGlETF StrAkt	122,55	+0,98

* Fondspreise etc. vom Vortag oder letztverfügbar; *kursiv*, wenn nicht in Euro notiert.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

MDAX

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag
Aixtron	0,11	20,92	−7,02
Alstria Off.	0,53	16,25	−0,31
Aroundtown	0,07	6,03	−0,13
Aurubis	1,30	73,12	−0,33
Auto1 Group		30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	1,17	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	−1,11
Commerzbank		6,21	+1,70
CompuGroup	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim		66,44	−0,48
Dürr	0,30	37,88	−0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,76
Evotec		42,02	+1,13
Fraport		62,24	−1,02
freenet NA	1,65	22,37	−0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	+0,02
Gerresheimer	1,25	78,20	−2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	−0,42
Hella	0,96	59,38	−0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,10	−2,07
Hypoport		495,40	+3,29
Jungheinrich	0,43	39,72	−0,80
K+S NA		14,19	+0,82
Kion Group	0,41	85,18	−0,42
Knorr-Bremse	1,52	92,60	+0,65
Lanxess	1,00	57,88	−0,14
LEG Immob.	3,78	131,95	+1,11
Lufthansa vNA		5,90	−1,86
Nemetschek	0,30	91,70	+2,55
ProS.Sat.1	0,49	14,10	−1,05
Rational	4,80	818,00	+3,26
Rheinmetall	2,00	84,94	−1,76
Scout24	0,82	61,04	−0,49
Software	0,76	41,32	+0,05
Ströer	2,00	72,65	−2,09
TAG Imm.	0,88	26,82	+1,17
TeamViewer		13,78	+0,11
Telefónica Dt.	0,18	2,33	−1,77
thyssenkrupp		8,81	+0,16
Uniper	1,37	37,28	−0,29
Utd. Internet NA	0,50	32,04	−1,14
Vantage T.	0,56	29,29	+0,34
Varta	2,48	129,20	−0,65
Wacker Chemie	2,00	153,50	−0,58
zooplus		478,40	−0,04

AUSLANDSAKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 18.10.	± in % Vortag
AB Inbev °	0,50	47,68	−0,49
Abbott Lab	0,45	100,60	−1,28
Adyen °		2.633,50	−0,57
Ahold Delh. °	0,43	27,81	−0,52
Air Liquide °	2,75	142,96	−0,24
Apple Inc.	0,22	125,64	+1,01
ASML Hold. °	1,55	674,90	−0,21
AXA °	1,43	23,91	−0,08
BBVA °	0,08	5,82	+0,94
Bco Santander °	0,10	3,33	−0,46
BNP °	1,55	58,01	+0,45
CRH °	0,20	40,52	−0,37
Danone °	1,94	57,33	−0,36
Enel °	0,18	6,91	−0,19
Eni °	0,43	12,24	+0,23
Essilor-Lu. °	1,08	167,00	+1,31
Flutter Ent. °	0,67	169,20	−2,39
Generali	0,46	18,40	−1,92
Iberdrola °	0,03	9,39	−0,57
IBM	1,64	122,90	−0,97
Inditex °	0,35	31,21	+0,19
ING Groep °	0,48	12,97	+0,05
Intel	0,35	46,76	+0,20
Intesa Sanp. °	0,04	2,49	−3,24
Kering °	5,50	652,80	−2,39
Kone Corp. °	2,25	58,84	−1,31
L'Oréal °	4,06	365,90	−0,99
LVMH °	4,00	650,00	−2,23
Nestlé NA	2,75	115,00	+0,16
Nike	0,28	135,74	+0,15
Pernod Ricard °	1,33	197,00	−0,30
Philips °	0,85	37,24	−3,07
Prosus °	0,11	73,74	−0,51
Safran °	0,43	113,46	−2,17
Sanofi S.A. °	3,20	82,66	−1,41
Sappi	2,45	2,60	±0,00
Schneider El. °	2,60	142,54	−1,21
Stellantis °	0,32	16,89	−1,82
TotalEnerg. °	0,66	44,65	+0,44
Univ. Music Gr. °		24,80	+0,20
Vinci °	2,04	89,92	−0,74

ZINSEN

Hypothekenzinsen (eff.) 5 Jahre	0,51 - 2,04 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre	0,51 - 1,87 %
Ratenkredit bis 10.000 / 3 Jahre	1,99 - 6,99 %
Ratenkredit bis 5.000 / 3 Jahre	1,99 - 6,99 %
Private Dispo-Kredite	3,96 - 12,24 %
Tagesgeld unter Banken	-0,65 - -0,44 %
Festgeld bis 5000 €, 3 Monate	0,00 - 0,15 %
Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr	0,00 - 0,37 %
Sparbrief 4 Jahre	0,00 - 0,61 %
Hauptrefi. ab 16.03.16	0,00 %
Basiszinssatz (nach § 247 BGB) ab 01.07.21	-0,88 %
10jährige Bundesanleihe	-0,15 %

Stand: 18.10.2021, 20:10 Uhr Aktien: Bei allen Notierungen handelt es sich um Kurse in Euro, Schweiz in CHF notiert, soweit nicht anders vermerkt. DAX und MDAX sind Xetra Kurse, Rest ist Frankfurter Parketthandel oder Zürich. **NA** = Namensaktie, **St.** = Stammaktie, **Vz.** = Vorzugsaktie, **°** = auch Euro-Stoxx50, **Div.** = zuletzt ausgezahlte Dividende (bei Nicht-Euro-Ländern in Landeswährung und -stückelung), **KGV** = Kurs-Gewinn-Verhältnis, **MK** = Marktkapital je Gattung, **Nikkei** = ©Nihon Keizai Shimbun, Inc., ***** = Vortageskurs oder letzt verfügbar. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Behandlung der **SCHMERZURSACHE**

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:

30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Die Nr. 1* Tablette bei **ARTHROSE**

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®, Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

BOULEVARD

Verzückt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.

Verlobt

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

Verzickt

Roland Kaiser hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet der Schlagersänger (69) in der am Montag veröffentlichten Biografie „Sonnenseite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler, der aus der DDR geflohen war, nicht bei einem Konzert im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Kaiser drohte mit der Absage des Auftritts. Er schrieb 1987 einen Brief an Honecker. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Keyborder Franz Bartzsch doch einreisen durfte – allerdings nur unter Pseudonym.

UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe des Toten Meeres gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbekleideten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.

In den Fängen einer Sekte?

Gemeinschaft Zwölf Stämme könnte für die Entführung einer Elfjährigen verantwortlich sein

VON PATRICK GUYTON

MÜNCHEN. Wo ist Shalomah Henningfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Verschwunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld. FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war.

> **„Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.“**
> **Klaus R.,** Sektenaussteiger

Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte – wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

VON SABRINA SZAMEITAT

DINSLAKEN. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.

Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

VON BIRGIT HOLZER

PARIS. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort. FOTO: T. COEX/AP/DPA

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wisse man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“

LAND & LEUTE

Bundesgerichtshof bestätigt Mordurteil

HANNOVER. Die Verurteilung eines heute 36-Jährigen wegen Mordes an einer jungen Stewardess in Hannover ist rechtskräftig. Die Revision des Angeklagten wurde verworfen, wie der Bundesgerichtshof am Montag in Karlsruhe mitteilte. Es gebe keine Rechtsfehler. Das Landgericht Hannover hatte den Mann aus Dessau im Februar 2021 zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt und die besondere Schwere der Schuld festgestellt. Er hatte die 23-Jährige im Januar 2020 nach jahrelangem Stalking in ihrer Wohnung mit einem Klappmesser erstochen.

Harz erinnert an die DDR-Grenze

GOSLAR. Neue Infotafeln und nachgebaute Grenzsäulen sollen das Bewusstsein für die deutsche Teilung im Harz auffrischen. Im Nationalpark wurden am Montag je zwei Schilder und zwei Säulen offiziell vorgestellt. „Es geht darum, an wichtigen Stellen die Erinnerungskultur zu stärken“, sagte Lothar Engler vom Grenzerkreis Abbenrode. Der Verein hat das vom niedersächsischen Landkreis Goslar finanzierte Projekt umgesetzt. Vielen Wanderern, die zum Brocken unterwegs seien, sei gar nicht mehr bewusst, wo genau die Grenze mal verlief, sagte Engler.

Feuchtes Wetter verzögert Maisernte

HANNOVER. Feuchte Felder und ein durchwachsener Sommer haben die Maisernte auf einigen Feldern Niedersachsens verzögert. Viele Landwirte mussten ihre Arbeit auf den Feldern unterbrechen, weil es noch zu feucht war, teilte das Landvolk am Montag in Hannover mit. Die Ernte liege bereits zwei Wochen hinter dem Vorjahreszeitraum. Schon nach dem Legen des Maises im Mai verzögerte sich die Entwicklung der Pflanzen, weil es zu kalt war. Mit dem Ertrag sind die Bauern laut Landvolk zufrieden. Auf 610 000 Hektar werden in Niedersachsen überwiegend Silomais, aber auch reiner Futtermais angebaut.

Läuft derzeit schleppend: Die Maisernte. FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

Stromtrasse soll über Baltrum laufen

BALTRUM. Eine Stromtrasse zur Anbindung von Windparks auf hoher See ans Festland soll über die Insel Baltrum führen. Der Baltrum-Korridor sei im Vergleich zu dem ebenfalls geprüften Korridor über Langeoog deutlich raum- und umweltverträglicher, teilte das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems am Montag in Oldenburg mit. Für beide Inseln wurde der Verlauf der Stromtrasse geprüft. Dabei ging es um Fragen der Trinkwassergewinnung und des Küstenschutzes. Die Bevölkerung auf den beiden Inseln kritisiert die Kabelpläne.

Das Gold des frühen Herbstes

Kommt er etwa doch noch, der goldene Oktober? Das Wetter in Niedersachsen blieb am Montag jedenfalls überwiegend trocken und sogar oft recht sonnig. Nur an der Nordseeküste zog am Morgen und Vormittag vereinzelt Regen durch; mitunter frischten dort auch Windböen auf. Nach Abgaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) gab es landesweit Höchstwerte bei einer Temperatur von 14 bis 16 Grad. Das ist immerhin schon ganz ordentlich. Heute wird es dagegen bedeckt und gebietsweise regnerisch in vielen Teilen des Landes. Nur im Süden Niedersachsens gibt es Auflockerungen. Die Temperaturen steigen sogar leicht auf 15 bis 17 Grad. Für die zweite Oktoberhälfte kann man im Grunde nicht mehr erwarten. Für lange Spaziergänge und ausgedehnte Fahrradtouren sind das ideale Bedingungen. FOTO: SINA SCHULDT/DPA

Wohin mit dem Atommüll aus dem Lager Asse?

Laut Gutachten wird für schwach- und mittelradioaktiven Abfall ein zweites Endlager nötig

VON MICHAEL B. BERGER

HANNOVER. Der Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE), Stefan Studt, schätzt, dass neben dem künftigen Endlager für hochstrahlenden Atommüll noch ein zweites gesetzt werden muss, das etwa schwach- und mittelradioaktiven Müll aus der Asse aufnehmen muss. Er rechne damit, dass man für schwach- und mittelradioaktiven ein weiteres Endlager brauche, sagte Studt am Montag, als dem Bundesumweltministerium ein Expertengutachten übergeben wurde. Darin geht es um ein vorübergehendes Zwischenlager für den Müll aus der Asse. Dieses soll nach bisheriger Planung direkt an der Asse entstehen, ist in der örtlichen Bevölkerung aber sehr umstritten.

In der Asse lagern etwa 126 000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktivem Müll, die nach BGE-Angaben ab 2033 nach und nach geborgen werden sollen. Der Müll soll möglichst nah an der Schachtanlage geborgen, durchgecheckt und für die Endlagerung „konditioniert“, also verpackt werden. Dafür braucht man ein Zwischenlager, das bislang vor allem aus Strahlenschutzgründen möglichst nah an der alten Schachtanlage errichtet werden sollte.

Doch gegen diese Pläne gab es erbitterten Widerstand vor Ort, weshalb der Bund und Landesumweltminister Olaf Lies vor gut einem halben Jahr Experten einschalteten, die die bisherigen Planungen bewerten sollten. Rechtlich sei alles in Ordnung, beschieden diese jetzt, schlossen dann aber doch ein paar Fragen in Bezug auf die ins Auge gefasste Zwischenlagerung an, die nach den bisherigen Planungen mindestens zwanzig Jahre dauern dürfte, wenn nicht länger. Denn wohin der Asse-Müll danach für eine Endlagerung transportiert werden soll, ist derzeit ungeklärt. Die Menge der Asse-Abfälle wird auf etwa 200 000 Kubikmeter geschätzt.

Debatte mit der Bevölkerung beginnt

Der am Montag veröffentlichte Expertenbericht zum Zwischenlager Asse zeigt, dass der Streit um das Zwischenlager noch nicht ganz geklärt ist. Er beantworte noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden solle, sagte Bundesumweltstaatssekretär Jochen Flasbarth. Man wolle eine Regelung haben, die in der Region auch akzeptiert werden könne, sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD). Lies unterstrich, dass die Bevölkerung eine zeitliche Perspektive für die Dauer der Zwischenlagerung brauche. Nach seinen Worten wollen die beteiligten Ministerien und Organisationen den Bericht zügig auswerten. Am 8. November soll es ein internes, am 22. November ein öffentliches Gespräch dazu geben. *mbb*

Das einzige bereits seit 2002 genehmigte Endlager für schwach- und mittelradioaktiven Müll ist Schacht Konrad bei Salzgitter. Doch hier in der 303 000 Kubikmeter großen Anlage sei gar kein Platz für den Asse-Müll, weil der für schwachradioaktive Reste aus abgebauten Atommeilern gebraucht werde, führte Studt am Montag aus. „Völlig klar“ sei es deshalb, dass der Asse-Müll nicht in Schacht Konrad komme. Daher könnte es möglich sein, dass neben dem künftigen Endlager für den hochstrahlenden Müll auch noch eines für schwach- und mittelradioaktiven Müll gebaut werden müsse.

Derzeit läuft ein Standortsuchverfahren, das einen Ersatz für Gorleben finden soll, das bis 2020 als mögliches Endlager für die hochstrahlenden Castoren galt. Sie sind seit Jahren in einer Halle unweit des Gorlebener Salzstockes gelagert. Das Endlager soll nach heutigen Planungen im Jahr 2050 in Betrieb genommen werden.

Ansturm auf die Liste der Majestäten

BLANKENBURG. Durch den Harz wandern, an 222 Stellen Stempel in den zuvor erworbenen Wanderpass drücken und Wanderkaiserin oder -kaiser werden: Die mit dem Wanderkurs verbundene Harzer Wandernadel ist heiß begehrt. „Wir haben in diesem Jahr bereits 67 000 Pässe verkauft“, berichtete der Geschäftsführer der Harzer Wandernadel GmbH, Klaus Dumeier. Im vergangenen Jahr seien 90 000 Pässe ausgegeben worden, sagte er weiter. „Auch in diesem Jahr wollen wir auf 90 000 bis 100 000 kommen.“

In diesem Jahr haben bereits mehr als 1000 Frauen und Männer alle 222 Stempelabdrücke an Stationen in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen gesammelt und dürfen sich Harzer Wanderkaiser oder Harzer Wanderkaiserin nennen. Es gibt eine Anstecknadel aus Harzgestein, eine Urkunde und einen vom Vornamen abgeleiteten Adelstitel samt Eintrag in die Onlinemajestätenliste. Kinder bis elf Jahre dürfen sich als Wanderprinzessin oder Wanderprinz bezeichnen, wenn sie elf Stempel gesammelt haben – knapp 2800 waren es bisher 2021.

In den Praxen wird der Grippeimpfstoff knapp

Große Nachfrage nach Immunisierung – Corona-Lage im Land bleibt nahezu unverändert

VON JAN PETERMANN

HANNOVER. Die Nachfrage nach Impfungen gegen Grippe ist in Niedersachsen vor dem Beginn der kalten Jahreszeit hoch. In einigen Arztpraxen würden die noch vorhandenen Mengen bereits knapp, insgesamt dürfte es aber genügend Impfstoff für alle Interessierten geben, erklärten der Hausärzteverband und die Kassenärztliche Vereinigung (KVN) laut einem Bericht des NDR am Montag.

Schon im vergangenen Winter seien viele Impfdosen bestellt worden, in der Summe rund 2,6 Millionen Stück. Die Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus wie Maskentragen und Abstandhalten hatten zuletzt mit dazu geführt, dass Ansteckungen bei anderen Infektionskrankheiten wie der Grippe ebenfalls besser unter Kontrolle blieben. Allerdings wiesen Mediziner darauf hin, dass das Immunsystem auch bei Kindern nun „trainiert“ werden müsse.

Nur ein leichter Stich: Eine Ärztin impft eine Frau mit dem aktuellen Grippeimpfstoff. FOTO: JAN WOITAS/DPA

Seit Ende September kommen die Impfdosen zum Einsatz, für über 60-Jährige gibt es auch ein neues Serum. Erkältungen und Atemwegsinfekte hatten in den vergangenen Wochen besonders bei jüngeren Patienten wieder zugenommen.

Jakob Maske, Sprecher des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte, sprach von zahlreichen Fällen bei unter Sechsjährigen. Wegen Kita-Schließungen und anderer Corona-Maßnahmen im vorigen Winter und Frühjahr seien sie bisher nicht in Kontakt mit bestimmten Erregern gekommen. „Die Infekte werden jetzt nachgeholt.“

Die Corona-Lage in Niedersachsen hat sich zum Beginn der neuen Woche nur minimal verändert. Die Sieben-Tage-Inzidenz sank nach Daten des Robert Koch-Instituts vom Montag von 50,0 auf 49,5 – so viele Neuinfektionen mit dem Coronavirus gab es im Nordwesten in der vergangenen Woche pro 100 000 Einwohner. Auf den Intensivstationen der Kliniken in Niedersachsen waren am Montag 3,3 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patienten belegt. Am Sonntag hatte dieser Wert bei 3,5 gelegen.

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

VON ALEXIS MENUGE

Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

PARIS. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspiel von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf seinem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall", sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten." Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen ansehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Elysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22 000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt", sagte der Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen großen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

VON PATRICK STRASSER

MÜNCHEN. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimpleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen" habe man „den Deckel früh draufgemacht", so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem" (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied.

Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissabon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde". Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Abwehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben", ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt." Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut". Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung."

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández.

FOTO: MARIUS BECKER/DPA

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

FRANKFURT/MAIN. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde", sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung". Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

FUSSBALL

Positiver Test bei Weghorst

WOLFSBURG. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen über Symptome geklagt.

FUSSBALL

3. Liga

SC Verl – TSV Havelse 5:3

1. Magdeburg	12	25:13	25
2. Bor. Dortmund II	12	20:15	20
2. 1. FC Saarbrücken	12	20:15	20
4. E. Braunschweig	12	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	16:11	20
6. Waldhof Mannheim	11	17: 9	19
7. Kaiserslautern	12	17: 8	18
8. Viktoria Berlin	12	23:16	18
9. SV Wehen	12	17:14	18
10. Türkgücü München	12	14:17	18
11. Hallescher FC	12	21:20	17
12. SC Verl	12	21:22	16
13. FSV Zwickau	12	14:15	15
14. SV Meppen	12	12:17	15
15. 1860 München	11	10:11	13
16. SC Freiburg II	12	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	15:21	12
18. Viktoria Köln	12	14:21	10
19. Würzburger Kickers	12	6:16	8
20. TSV Havelse	12	10:28	7

Die Totholzbündel wurden von Mitgliedern des Sportangler-Vereins Bad Gandersheims vorbereitet und dann in den zweiten Osterbergsee eingelassen. FOTOS: Artmann

Totholzbündel im zweiten Osterbergsee versenkt

Sportanglerverein Bad Gandersheim/Kreiensen schafft Laichhilfen für Fische und fördert mit Baggersee-Projekt die Artenvielfalt

VON AXEL ARTMANN

BAD GANDERSHEIM. Rund 20 Mitglieder des Sportanglervereins Bad Gandersheim/Kreiensen haben Totholzbündel aus Schnittgut gefertigt und im Uferbereich des zweiten Osterbergsees mit Hilfe von Sandsäcken versenkt. Die Bündel sollen eine Laichhilfe für Fische sein und die Artenvielfalt fördern. Das Baggersee-Projekt wird in Eigenregie realisiert und steht in Zusammenhang mit der LAGA 2022.

Der 220 Mitglieder zählende Anglerverein war mit der Idee für das Vorhaben an die Landesgartenschaugesellschaft herangetreten und dort auf offene Ohren gestoßen, berichtet Vereinsvorsitzender Uwe Pfaff. Nachdem im vergangenen Jahr im ersten Osterbergsee ebenfalls Totholzbündel versenkt worden waren, folgte nun der zweite Osterbergsee.

Dort startete in der vergangenen Woche auch ein Projekt zur Wiederansiedlung des europäischen Edelkrebses. Der Verein hatte hierfür „mit sehr hohem Kostenaufwand“ 200 Edelkrebse in verschiedenen Größen beschafft und eingesetzt. Bereits im vergangenen Jahr wurde der erste Osterbergsee mit Fischen bestückt. Im zweiten See, der ausgebaggert und teilangestaut ist, sollen in rund zwei Wochen Kleinfischarten eingesetzt werden.

Geplant ist, dass in Kooperation mit der Landesgartenschau auch entsprechende Infotafeln zu dem Projekt aufgestellt werden, erläutert Pfaff.

Das Vorhaben, das in den ersten fünf Jahren vom Sportanglerverein unter anderem mit Neubesatzmaßnahmen und durch fachliche Aufsicht begleitet und dann von der Natur selbst getragen wird, soll nicht nur Fischen, Vögeln, Amphibien, Libellen, wirbellosen Wasserlebewesen und Pflanzen zugute kommen. Auch der Mensch profitiere von der Steigerung des ästhetischen und fischerischen Werts seiner Erholungsgebiete am Wasser, so Pfaff.

Über die Daten des Projekts werde Professor Dr. Robert Arlinghaus vom Berliner Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei informiert.

Vereinsvorsitzender Uwe Pfaff beim Präparieren eines Sandsacks.

Die Säcke dienen zum Beschweren der Totholzbündel.

Der nächste Bauamtsleiter geht: Stefan Mittwoch verlässt die Verwaltung

Neue Hiobsbotschaft für die Stadt / Stelle ist bereits öffentlich ausgeschrieben

VON ULRICH KIEHNE

BAD GANDERSHEIM. In der Leitungsfunktion des Bauamtes in der Kur- und LAGA-Stadt Bad Gandersheim will einfach keine Kontinuität reinkommen. Schon wieder gibt es einen personellen Wechsel, aktuell ist die Stelle als Fachbereichsleitung für die Bau- und Ordnungsverwaltung, Bürgerdienste bereits öffentlich ausgeschrieben. Ein echter Personal-Hammer!

Fachbereichsleiter Stefan Mittwoch kehrt der Stadt Bad Gandersheim den Rücken

Die Nachricht schlug in der vergangenen Woche ein wie die sprichwörtliche Bombe. Der erst seit relativ kurzer Zeit als Fachbereichsleiter unter anderem für Bauangelegenheiten Verantwortliche in der Stadtverwaltung Bad Gandersheim tätige Beamte Stefan Mittwoch wird seine Karriere in der Roswithastadt nunmehr beenden. Er tritt an anderer Stelle eine neue Position an – wo das sein wird, das blieb vorerst offen.

Die Nachricht wurde in der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses des Bad Gandersheimer Stadtrates bekannt, verbreitete sich dann relativ schnell. Sie ist inzwischen von mehreren Seiten bestätigt und löste in der Stadtverwaltung und insbesondere bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Erstaunen und durchaus auch so etwas wie einen Schockmoment aus. Nicht allein, weil Stefan Mittwoch von den Kollegen sehr geschätzt wird, sondern auch, weil nunmehr wieder eine Vakanz vorherrscht. Und das an exponierter Stelle.

Ob sich die Lücke so schnell und einfach schließen lässt? Bürgermeisterin Franziska Schwarz konnte zu der Personalie vom Gandersheimer Kreisblatt noch nicht befragt werden. Sie befindet sich noch bis Ende des Monats im Urlaub.

Mit Stefan Mittwoch verliert die Stadtverwaltung in Bad Gandersheim nunmehr jedenfalls bereits ihren dritten Leiter binnen kurzer Zeit. Mittwoch war nach seinem mehrjährigen Engagement als kaufmännischer Geschäftsführer bei der Domfestspiel GmbH in die Stadtverwaltung zurückgekehrt.

Im Jahr 2020 war bekanntlich Bauamtsleiter Jürgen Schnute in Pension gegangenen. Ihm folgte in dieser Position zunächst André Schumann. Als der dann relativ überraschend ausschied (Schumann zog es in die Landeshauptstadt Hannover) folgte ihm Mittwoch.

Wann konkret Stefan Mittwoch seinen neuen Job antritt, wird nach GK-Informationen noch zwischen seinem neuen Arbeitgeber und der Stadt Bad Gandersheim verhandelt.

Für die Stadtverwaltung ist diese Personalie schon ein Worst-Case-Szenario, denn gerade im Baubereich gibt es natürlich auch wegen der Landersgartenschau noch eine Vielzahl an Aufgaben abzuarbeiten. Und nicht nur dort!

Dass sich eine neue Leitung erst einarbeiten muss, dürfte ebenso klar sein. Bewerbungen sollen bis Anfang November an die Stadt (Empfängerin ist Bürgermeisterin Schwarz) gesendet werden.

Rabenaus wundersame Erlebnisse

ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN & ÖFFNUNGSZEITEN IN BAD GANDERSHEIM

Die Stadt Bad Gandersheim: Das **Bürgerbüro der Stadt** im Gebäude Stiftsfreiheit 13 ist aufgrund der auch weiterhin bestehenden Corona-Beschränkungen nur nach telefonischer Terminvereinbarung zu den Öffnungszeiten erreichbar. Die bisher ausschließlichen Vormittagstermine werden auch wieder am Dienstagnachmittag von 13 bis 15.30 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 13 bis 16 Uhr ermöglicht; Telefon (05382) 73-222. Die A-H-A-Regeln sind einzuhalten.
Tourist-Information: Heute von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Die telefonische Anmeldung entfällt.
Das **Finanzamt Goslar-Bad Gandersheim** ist an beiden Standorten wieder für den Publikumsverkehr zugänglich. Die Sprechzeiten sind Montag bis Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 17 Uhr.
Die Stadtbücherei, Hildesheimer Straße 7a, ist von 15 bis 17 Uhr geöffnet.
Die Post ist heute von 9 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.
Das Sole-Waldschwimmbad ist bis auf Weiteres geschlossen.

Sonderfahrten mit dem Historischen Reichsbahnzug

Traditionsgemäß fährt der Historische Reichsbahnzug von 1928 auch in den niedersächsischen Herbstferien noch einmal mit Diesel-Lokomotive durch das herbstliche Nettetal zwischen den Bahnhöfen Derneburg, Bockenem und Bornum.

Die Fahrzeit für eine Hin- und Rückfahrt beträgt ungefähr zwei Stunden. Für Kinder, Familien und Reisegruppen werden Ermäßigungen eingeräumt, teilt die Dampfzug-Betriebs-Gemeinschaft mit.

Die Abfahrtzeiten am Bahnhof Derneburg (Han) am Sonntag, 24. Oktober, ist um 12.15 Uhr; am Bahnhof Bockenem um 11.20 Uhr und um 14.20 Uhr; am Bahnhof Bornum (Harz) ist die Abfahrtszeit um 11 Uhr und 14 Uhr.

Eine Rückkehr zum Einstiegbahnhof ist jeweils gewährleistet.

Bei Bedarf hält der Zug auch auf den Unterwegsstationen Wohldenberg, Nienhagen, Schlewecke und Königsdahlum. Fahrräder werden bei Abgabe am Packwagen mitgenommen. Fahrkarten können direkt am Zug gekauft oder unter www.dampfzug-betriebs-gemeinschaft.de reserviert werden.

Das Infotelefon ist dienstags bis freitags von 10 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer (039245) 2042 zu erreichen.
Aufgrund der geltenden Corona-Bedingungen können nur Sitzplätze vergeben werden.

Eine weitere Fahrt findet am Sonntag, 5. Dezember, mit dem Nikolaus statt. Plätze für die jeweiligen Fahrten sollten rechtzeitig reserviert werden.

Gandersheimer Kreisblatt

„Fundsachen“ aus dem „Kreisblatt“ vor 50 Jahren

Ein musikalischer Glücksfall

(19. Oktober 1971) Bad Gandersheim. Mit dieser Überschrift ist das Ergebnis des Liederabends im Kaisersaal am Freitagabend nicht vollkommen, aber doch zutreffend charakterisiert. Man muß sehr lange suchen, ehe man auf Konzertprogrammen einen Duettabend für zwei Soprane findet. Die ihn nicht veranstalten ‚wissen sehr wohl, warum. Es ist fast unmöglich, zwei gleichwertige, verschmelzungsfähige Stimmen zu finden, deren Besitzerinnen außerdem noch willens und in der Lage sind, sich im musikalischen Ausdruck zusammenzufinden.

Der GIücksfall ist in der Zusammenarbeit von Heidrun Heinke und Eva Wilson eingetreten. Zwei im Timbre zwar zu unterscheidende, in der musikalischen Führung, in Kraft, Ausdruck und Ausstrahlung aber völlig gleichwertige Stimmen sind hier in sicher harter Arbeit die gemeinsame Schulung im Gesangsstudio Fischer-Junghan ist unüberhörbar. Und hier ist die Stelle, an der die Überschrift „vervollkommnet“ werden muß. Glücksfall, der eintritt, wenn sich zwei gleichgestimmte und gleich wertige Musiker zusammenfinden, ist allein für sich noch nicht genug. Dazutreten muß konsequente und harte Arbeit, bis die Übereinstimmung in der Darstellung bis ins letzte Atemholen, bis in die letzte Arabeske einer Verzierung auch technisch erreicht ist. Und das dann aber nicht mit dem Ergebnis akademischer Blutleere und Verknöcherung zu verwechseln, sondern durchpulst sein lassen von persönlicher Ausdruckskraft und liebenswürdig spielfreudigem Temperament es war eine Delikatesse, die da geboten wurde!

Uns fällt hier in Gandersheim seit mehr als einem Jahr eine kostbare Musikveranstaltung nach der anderen ins Haus, lies in den Kaisersaal, der in seiner Intimität die Nähe von Publikum zu Künstler auf eigene Weise fördert und somit ja seinerseits ein Glücksfall ist und Gandersheim erweist sich dessen so wenig würdig. Konnte zwar bemerkt werden, daß diesmal zweiundvierzig statt dreiunddreißig Zuhörer sich eingefunden hatten und unter diesen neun der Stadtdirektor und der Bürgermeister, also der „Kopf“ der Stadt aber der „Bauch" fehlte, wie ein Konzertbesucher treffend bemerkte.

Das Programm reichte von den Italienern d'Astorga, Carissimi, Monteverdi über Purcell, J. Chr. Bach zu Mendelssohn, Faurè und Dvorak. Es waren alles unbekannte Stücke, nur Mendelssohn und Dvorak in deutscher Sprache. Aber es war erstaunlich, wie der Wohllaut des Zusammenklanges und die excellente musikalische Gestaltung und die mimische Ausdruckskraft der Sängerinnen diese Sprachbarriere überwanden, besonders im „Dalogo di ninfe e pastore“ von Monteverdi und in der „Elegy upon the death of Queen Mary“ von Purcell. Den absoluten Triumph einer exquisiten Stimmtechnik bot die Tarantelle von Faurè.

Unvorstellbar, daß Stimmen solch gehorsame Instrumente sein können. Und nicht zu fassen, daß ein Instrument so Stimme sein kann wie der Flügel unter den Händen von Karl Bergemann. Suchte man doch so manchmal abzulauschen, welche der Sängerinnen eben den raffinierten Triller so süß im Ton zelebriert aber es war eben die Klavierstimme, die man mit der Gesangsstimme verwechselt hatte. Wenn man diesen Begleiter „kongenial“ nennt, so mag das ein mageres Lob scheinen, aber es ist das höchst zutreffende. Kongenial zwei in jeder Beziehung erstklassigen Sängerinnen, kongenial in der Weise, daß der Klavierpart in den Gesangspart völlig einschmolz, sich fürsorglich bis ins äußerste Atemholen anpaßte, auch das sicher ein verdienter! Glücksfall.

GEMEINDE KALEFELD

Gemeindeverwaltung, Tel. (05553) 20090, Fax 200919. Verwaltungsstellen Kalefeld und Echte geöffnet von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr.
Verwaltungsstelle Kalefeld (05553): Hauptamt, Tel. 200914; Steueramt, Tel. 200921; Kasse, Tel. 200922; Jugendpflege, Tel. 200934; Bauamt, Tel. 200960.
Verwaltungsstelle Echte: Ordnungsamt / Einwohnermeldeamt, Tel. (05553) 200930.

SOZIALE- & GESUNDHEITS-DIENSTE

Notfälle und Ambulanz Bad Gandersheim: Die Fachabteilungen der Orthopädie, Inneren Medizin und Schmerzmedizin sind für Patienten geöffnet. Termine für Sprechstunden können unter Telefon (05382) 702-1210 vereinbart werden. Neu ist ein Angebot für die ambulante Physiotherapie, Termine können unter Telefon (05382) 7021941 vereinbart werden. Die Gynäkologie wird als Belegabteilung betrieben.

– Die Notaufnahme ist rund um die Uhr für internistische Notfall-Patienten geöffnet. Für Notfallpatienten der Orthopädie und Unfallchirurgie gelten feste Behandlungszeiten. Diese werden montags bis freitags von 7.30 bis 18 Uhr versorgt.

– Der Besuch eines Patienten in der Helios Klinik Bad Gandersheim ist täglich (auch am Wochenende) zwischen 9 Uhr und 17.30 Uhr möglich. Der letzte Einlass für Besucher ist um 17.30 Uhr. Erlaubt ist ein Besucher pro Patient pro Tag für eine Stunde. Voraussetzung ist, dass die Besucher getestet, geimpft oder genesen sind. Zudem sollte der Besucher nach Möglichkeit immer dieselbe Person sein und nicht von Tag zu Tag wechseln. Alle Besucher müssen die Klinik über den Haupteingang betreten. Die Besucher müssen sich an der Rezeption anmelden und den entsprechenden Nachweis sowie ein Ausweisdokument vorlegen. Zudem müssen die Besucher einen Fragebogen zur Kontaktdatenerfassung ausfüllen. Die Rezeption ist unter Telefon (05382) 702-0 zu erreichen.

– Der Betrieb der Corona-Teststelle in der Helios Klinik wurde eingestellt.

Bundesweite Bereitschaftsdienst-Rufnummer:a Telefon 116117

Kinderärztlicher Notdienst: Telefon 0700/54300543

Notaufnahme: 24 Stunden in den MUNDUS Senioren-Häusern in Bad Gandersheim und Kalefeld. Telefon (05382) 7009-0 oder (05553) 9956-0, www.mundus-leben.de

Sozialstation Bad Gandersheim, Kalefeld, Kreiensen e.V.: Marienstraße 8, Telefon (05382) 93279-0.

Telefonseelsorge: Telefon (0800) 1110111 oder Telefon (0800) 1110222 (beide kostenfrei).

Ambulante Krankenpflege Joachim Beckmann: Telefon (05382) 8181.

Ambulanter Pflegedienst Dorle Rother: Schulstraße 3, 37547 Opperhausen, Telefon (05563) 910191.

Pflegepunkt GmbH, Lars Kensy: Neuer Markt 4, 37574 Einbeck, Telefon (05561) 999702.

Häusliche Pflege auf dem Berge, Einbeck Naensen und Umgebung: Hanka Pludra und Team, Masswelle 34, Telefon (05563) 999336.

Johanniter Ortsverband Bad Gandersheim: Drei Linden 8, Telefon 0800/0019214, E-Mail: northeim@johanniter.de.

DRK-Bereitschaft Altes Amt: Telefon (0170) 9445993.

Pro familia-Beratungsstelle im Haus des DPWV in Northeim, Häuserstraße 15a, Telefon (05551) 3585.

Diakonie Außenstelle Bad Gandersheim, Stiftsfreiheit 1: Allgemeine Sozialberatung nach Vereinbarung, Telefon (05382) 95520.

Gleichstellungsbeauftragte Annegret Wrobel: Telefon (05382) 73-106, E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@bad-gandersheim.de

Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Bad Gandersheim e.V.: Alte Gasse 30, Telefon (05382) 907991, DRK-Kindergarten, Alte Gasse 30, Telefon (05382) 1628. www.drk-bad-gandersheim.de

Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle Gesundheitsamt Northeim: Informationen unter Telefon (05551) 708107, 708109, 708110, 708665.

Betreuungsverein im Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.: Information zum Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten, Wallstraße 40, Northeim, Informationen unter Telefon (05551) 97730.

Lukas-Werk Suchthilfe gGmbH, Scharnhorstplatz 5, 37154 Northeim, Informationen unter Telefon (05551) 9082060.

Weißer Ring e.V.: Beratungsstelle für Kriminalitätsopfer, Außenstelle Northeim, Dagmar Prelle-Traupe, Telefon (05563) 960571.

Amb. Pflegedienst: Diakoniestation, DMH-Salem gGmbH, Hildesheimer Str. 8, Bad Gandersheim, Telefon (05382) 5890-916, www.dst-salem.de.

JHV Förderverein Landesgartenschau: „In der Gemeinsamkeit sind wir stark“

Von 25 auf über 400 Mitglieder gewachsen / Projekt Dorfschönheiten als Leuchtturmprojekt

BAD GANDERSHEIM. Der Förderverein Landesgartenschau traf sich vergangene Woche zum ersten Mal nach der Gründungsversammlung 2019. Dabei lobten die Beteiligten die engagierte Arbeit aller aktiven Mitglieder.

Nach der Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit, eröffnete Ingrid Lohmann als Stellvertreterin für Bürgermeisterin Franziska Schwarz die Sitzung mit einem Grußwort. Als erste Landesgartenschau in Südniedersachsen habe diese eine landesweite Bedeutung – darüber hinaus auch in die Nachbarländer. „Der Förderverein ist dabei ein wichtiger Bestandteil dieses Großereignisses. Die Gartenfestspiele sind auch für die Bürgerinnen und Bürger, die sich in der Mehrheit für die Landesgartenschau ausgesprochen haben“, sagt Lohmann.

Seit der Gründung des Fördervereins habe dieser viele Mitglieder gewonnen und zudem für verschiedene Bereiche Arbeitskreise gebildet. Weiterhin wurde Werbung innerhalb und außerhalb der Stadt gemacht und natürlich viele Ideen entwickelt und auch umgesetzt. „Der Förderverein fördert das Wir-Gefühl der LAGA“, so Lohmann.

Und weiter: „Die Arbeit des Fördervereins verdient große Anerkennung und nicht zuletzt weitere aktive Mitglieder. Ich bin sicher, dass diese noch kommen werden“. Im Namen der Dörfer bedankte sich Lohmann, dass der Förderverein das Projekt „Dorfschönheiten“ zum Leuchtturmprojekt gemacht hat. Der Dank gelte auch den passiven, fördernden Mitgliedern.

Thomas Hellingrath, Geschäftsführer der Landesgartenschau, präsentierte dem Förderverein den derzeitigen Stand der Arbeiten auf dem Gelände, über den das GK in einem weiteren Artikel berichten wird. Zu Beginn betonte er zusätzlich die Wichtigkeit des Fördervereins und der Arbeitskreise und bedankte sich für ihre Arbeit: „Ohne diese ganze Hilfe könnten wir viel weniger leisten. In der Gemeinsamkeit sind wir stark und können einiges bewegen“.

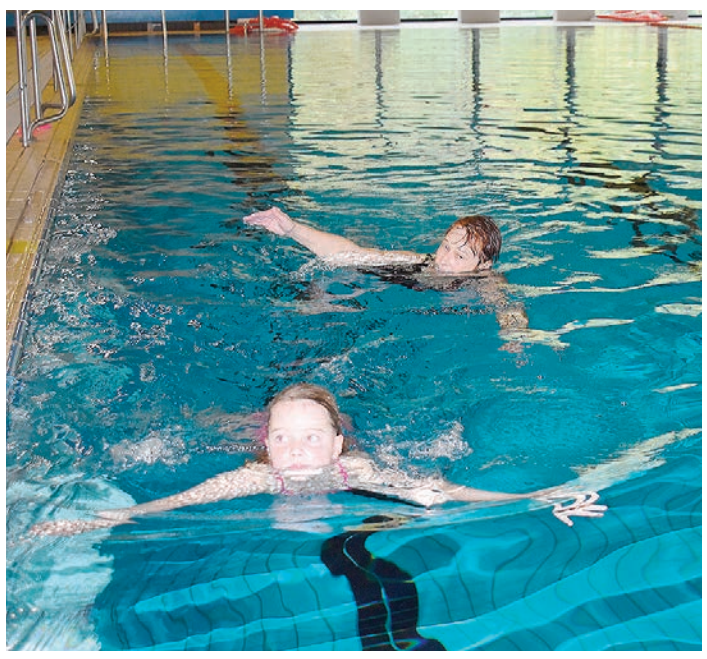
Der Vorsitzende des Fördervereins Dr. Rolf Holbe fasste in seiner Ansprache die vergangenen zwei Jahre zusammen. „Lassen sie mich sagen, der Verein zur Förderung der Landesgartenschau ist schon jetzt eine Erfolgsgeschichte. Am 12. Oktober 2019 wurde der Verein von 25 Beteiligten gegründet und zählt jetzt über 400 Mitglieder“, konnte Holbe verkünden. Der Vorstand erweitert sich zudem durch die elf Arbeitskreise. In den vergangenen zwei Jahren richteten die Mitglieder eine Homepage ein, erstellten einen Facebook-Account und einen YouTube-Kanal, auf dem Videoaufnahmen auf und über dem Gelände eingestellt werden. Für die Außendarstellung der LAGA hat der Verein einen Flyer entworfen. Mittlerweile hat der Förderverein auch eigene Poloshirts.

„Der Förderverein war in der Lage, verschiedene Projekte maßgeblich anzustoßen. Das Projekt Dorfschönheiten ist eigentlich eine Idee von Benno Löning und von der Grundidee her auf dem Klosterhof zu besichtigen. Diese Idee wird nun mit der Unterstützung des Fördervereins in allen Dörfern der Stadt Bad Gandersheim umgesetzt. Dazu wurden auch Rad- und Wanderrouten entwickelt so dass für die Dörfer eine eigenständige Darstellung zur LAGA möglich wird“. Weiterhin verwies er auf die Zusammenarbeit der Mitglieder mit den Partnerstädten Skegness in England und Rotselaar in Belgien. Dadurch ist eine belgische und englische Woche auf der LAGA zustande gekommen, wobei Attraktionen dieser Städte zu sehen sein werden.

Nicole Pietsch, Kassenwartin, stellte den Kassenbericht vor. „In 2019 hatten wir eine Spende in Höhe von 155 Euro. Durch den Einzug der Vereinsbeiträge hat sich das Ergebnis auf 7192 Euro gesteigert. Stand jetzt haben wir 406 Mitglieder. Zudem haben wir Spenden über 1603,40 Euro erhalten und eine zweckgebundene Spende in Höhe von 1000 Euro“, fasst Pietsch zusammen. Nach den Ausgaben hat der Förderverein einen Überschuss von 7808,80 Euro. Dieses Geld geht in das Leuchtturmprojekt der Dorfschönheiten. Weiterhin teilte Pietsch mit, dass die Gemeinnützigkeit des Vereins erhalten bleibt.

Bei den Neuwahlen der Kassenprüfer wurden Peter Mackenrodt für ein weiteres Jahr gewählt und zusätzlich Hans-Peter Kliesch für die nächsten zwei Jahre. Durch Veränderungen innerhalb des Vorstandes wurden Nachwahlen durchgeführt. Ingrid Lohmann, die zu Beginn Schriftführerin war, ist als diese zurückgetreten. Neugewählt als Schriftführer wurde Manfred Schultzki. Weiterhin wurde Katja Busch aus ihrer Funktion als kooptiertes Mitglied zur Beisitzerin geholt ebenso wie Lennart Jörn.

Weitere Berichterstattung über den Baufortschritt und der Berichte aus den Arbeitskreisen folgt. *hei*



Solebad wieder für den allgemeinen Badebetrieb geöffnet

BAD GANDERSHEIM. Erstmals hatte das Solebad am Wochenende wieder für den allgemeinen Badebetrieb geöffnet. Die Besucher hätten sich gefreut, dass diese Möglichkeit bestehe und es als einen „Schritt hin zur Normalität“ empfunden, hieß es seitens des Aufsichtspersonals. Die Badegäste stammten aus verschiedenen Generationen. So schwamm auch Barbara Jänsch-Sahm aus Bad Gandersheim mit ihrer sechsjährigen Enkelin Olivia aus Bochum (Foto rechts) einige Runden, während der zehnjährige Oskar aus Kreiensen sein Sprungtalent zeigte (links). Außer vielen Besuchern aus dem Bereich Bad Gandersheim seien auch einige Gäste aus dem Landkreis Hildesheim gekommen. Auch in den Folgewochen gibt es zwei Zeitfenster, in denen bis zu 30 Badegäste gleichzeitig eingelassen werden können. Eine Höchstgrenze, die bei der Premiere nicht erreicht wurde, wie das Aufsichtspersonal berichtete – eine G-Regel galt nicht. Die Öffnungszeiten sind: sonnabends von 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr sowie am Sonntag von 9 bis 12 Uhr und 12.30 bis 15.30 Uhr. Einzige Corona-Regeln in diesen Zeitfenstern: Maskenzwang in Gängen und Umkleide sowie Abstand zu anderen sind einzuhalten. Der Eintritt in diesen Zeiten ist mit den bisher gültigen Einzel- und Mehrwertkarten möglich. **art/FOTOS: Artmann**

Skulpturenpfad wird gesperrt

BAD GANDERSHEIM. Ab heutigen Dienstag, 19. Oktober, wird ab 7 Uhr der Skulpturenpfad auf einem Teilstück in Höhe der angrenzenden Baustelle am Gabionenhang für eine Woche voll gesperrt. Grund für die Sperrung sind Erdarbeiten im oberen Bereich des Hangs. Die Sperrung erfolgt im Norden ab dem Parkplatz hinter dem Vitalpark am Habichtsfang. Im Süden wird der Zugang zum Skulpturenpfad nur bis zum Abzweig zum Seniorenheim „Residenz am Osterbergsee“ möglich sein.

Grafik: Landesgartenschau

Feuerwehrübung der Harzbördenwehren diesmal in Dannhausen

DANNHAUSEN. Herbstzeit – Übungszeit für die Feuerwehren: Am Dienstagabend in der Harzbörde
Nach der Übung kürzlich im Ortsteil Wolperode, bei der ein Zimmerbrand im Kindergarten angenommen worden war, ging es mit dem Herbstübungen der Feuerwehren im Stadtgebiet vergangene Woche in Dannhausen weiter. Stadtbrandmeister Kai-Uwe Roßtock schrieb dazu: „Am Dienstagabend wurde im Ortsteil Dannhausen bei einem angenommenen Schornsteinbrand der Ernstfall für die Ortsfeuerwehren der Harzbörde geübt. In einem zum Abriss stehenden Haus konnte der Atemschutzeinsatz mit Menschenrettung, der Aufbau einer Wasserförderung über lange Wegstrecke vom Löschteich, die Brandbekämpfung und Abriegelung zu den Nebengebäuden, die Ausleuchtung der Einsatzstelle und die Lageerkundung mit der Drohne geübt werden. Das Zusammenspiel der Ortsfeuerwehren Dannhausen, Harzbörde, Seboldshausen und Wrescherode mit über 70 Einsatzkräften klappte sehr gut“.
Die GK-Bilder zeigen die eilenden Kameraden am Einsatzort und die Menschenrettung per Steckleiter, denn der angenommene Brandherd befand sich in einer engen Gasse, wo schweres Gerät keinen Zugang gehabt hätte. **rah / FOTOS: Hillebrecht**

Gandersheimer Kreisblatt
Amtliches Verkündungsblatt für den Landkreis Northeim und die Roswithastadt Bad Gandersheim
Amtliches Verkündungsblatt für die Stadt Einbeck.
Altämter Heimat-Anzeiger
Amtliche Bekanntmachungen der Gemeinde Kalefeld.
Herausgeber:
GANDERSHEIMER KREISBLATT GMBH & CO. KG
Das Gandersheimer Kreisblatt ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur Zentralredaktion: Marco Fenske
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier
Lokalredaktion: Ulrich Kiehne V. i. S. d. P.
Rudolf A. Hillebrecht
Geschäftsführer: Hinrich Rüttgerodt
Verlagsleitung: Antonio Mateo
Verlag und Redaktion:
Alte Gasse 19 37581 Bad Gandersheim
Telefon (05382) 9811-0 · Fax (05382) 98 11-11
E-Mail Redaktion: redaktion@gandersheimer-kreisblatt.de
Anzeigen: anzeigen@gandersheimer-kreisblatt.de
Vertrieb: vertrieb@gandersheimer-kreisblatt.de
Internet: www.gandersheimer-kreisblatt.de
Bankverbindung:
Volksbank eG: IBAN DE38 2789 3760 0010 0439 00 BIC GENODEFISES
NORD/LB: IBAN DE34 2505 0000 0022 0794 95 BIC NOLADE2HXXX
Druck: Heinrich Rüttgerodt GmbH + Co. KG, Einbeck.
Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Der monatliche Bezugspreis durch Zusteller 31,70 Euro, für Abholer 30,40 Euro, im Postbezug 34,30 Euro (inkl. Zustell- und Versandkosten und 7 % MWSt.), für E-Paper-Abonnement 23,90 Euro (inkl. 7% MwSt.) wird am jeweiligen Monatsanfang in Rechnung gestellt. Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Bad Gandersheim. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 54. – Regelmäßige wöchentliche Beilage: rtv.
Göttinger Tageblatt mediakombi
Gemeinschaft niedersächsischer Zeitungsverlage
Täglich 146.645 Druckauflage

IN KÜRZE

Verschobene Gottesdienste am kommenden Sonntag

ORXHAUSEN / BEULSHAUSEN. Das Pfarramt Kreiensen teilt mit: „Am Sonntag, 24. Oktober, finden um 9 Uhr in Orxhausen und um 10 Uhr in Beulshausen die verschobenen Gottesdienste mit Pfarrer Mathias Kipp statt, zu denen die Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind“. *red*

Fahren ohne Versicherungsschutz

VOLKSEN / BAD GANDERSHEIM. Am vergangenen Sonntag wurde ein Autofahrer (18) aus Bad Gandersheim in der Einbecker Ortschaft Volksen kontrolliert. An dem nicht zugelassenen VW Golf waren rote Kennzeichen angebracht. Es wurde von den kontrollierenden Beamten festgestellt, dass die Kennzeichen nicht ordnungsgemäß benutzt wurden, so dass durch diese Verwendung kein Versicherungsschutz gegeben ist. Ein entsprechendes Verfahren wurde eingeleitet. *pap*

Wieder Treffen der „Kirchenmäuse“

AHLSHAUSEN. Die „Kirchenmäuse“ der Kirchengemeinde Ahlshausen treffen sich wieder am Dienstag, 9. November, von 16.30 bis 18 Uhr bei Familie Bretschneider (Kuhstall). Die Leitung haben Nicole Dreekmann und Claudia Pralle. *ic*

Neue Fahrzeuge und Ausrüstung bestellt

Ausschuss für Feuerwehr und Katastrophenschutz tagte / Prioritätenliste / Feuerwehrgerätehaus Kreiensen

EINBECK / KREIENSEN. Haushaltsberatungen für 2022 und der Blick auf die Prioritätenliste bis 2025 standen auf der Tagesordnung der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr und Katastrophenschutz. Zudem wurde über Neuanschaffungen für die Feuerwehren berichtet.

Zunächst wurde Marc Summer als beratendes Mitglied im Ausschuss begrüßt. Er ist stellvertretender Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerks in Einbeck. Fachbereichsleiter Arnd Severidt verpflichtete ihn nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz.

Die Verwaltung hat berichtet, dass in diesem Jahr diverse Beschaffungsmaßnahmen für die Freiwilligen Feuerwehren begonnen haben; teilweise wurden sie schon abgeschlossen. Für die Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeugs mit Wassertank wurde der Auftrag zur Lieferung erteilt. Liefertermin ist vermutlich im Juli 2022. Ebenfalls beauftragt wurde die Lieferung von Fahrgestell und Aufbau für ein Wechselladerfahrzeug, gleichfalls mit Liefertermin Juli 2022. Der für den Wechsellader vorgesehene Abrollbehälter Wasser ist ausgeschrieben worden; die Lieferung, hieß es, könnte früher erfolgen als Juli. Ausgeschrieben ist auch ein neuer Kommandowagen, der Auftrag wird nach der Prüfung der Angebote vergeben. Man rechne, so die Verwaltung, mit einer Lieferung im kommenden März. Im Bereich Funk wurde die Beschaffung von Funkmeldeempfängern ausgeschrieben, die Maßnahme ist schon abgeschlossen. Weitere Funkmeldeempfänger werden in den nächsten Jahren kontinuierlich beschafft. Die Lieferung von Atemschutzgeräten (Grundgerät Überdruck) sei schon eingetroffen, berichtete Thomas Eggers, Leiter des Sachgebiets Sicherheit und Ordnung. Da die Preise günstiger seien als erwartet, würden nun noch weitere Geräte geordert. Bis 2025 wolle man die Umstellung darauf vollzogen haben.

Zum Haushaltsplanentwurf 2022 berichtete Thomas Eggers, dass der Ergebnishaushalt 54,25 Millionen Euro an Erträgen ausweise, die Ausgaben seien mit 57,35 Millionen Euro veranschlagt. Somit ergebe sich ein Minus von 3,09 Millionen Euro. Die Kreditermächtigung belaufe sich auf 2,38 Millionen Euro, und es seien 1,44 Millionen Euro an Tilgung vorgesehen. 3,5 Millionen Euro an Kassenmitteln würden abfließen. Durch die Erhöhung der Grundsteuer B auf 420 Punkte würden die Bürger zwar belastet; dagegen stehe eine Entlastung durch den Wegfall der Straßenausbaubeiträge.

Für den Teilhaushalt 4, Sicherheit und Ordnung, ist im Ergebnishaushalt ein Zuschussbudget von 2,1 Millionen Euro eingestellt. Wichtigstes Produkt dabei ist der Brandschutz.

Der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses der Kreiensener Wehr ist eine Maßnahme, die Bestandteil der Prioritätenliste der Stadt Einbeck ist. FOTO: Jörg Zickfeld

An Maßnahmen sind für das kommende Jahr die weitere Vorbereitung für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Kreiensen und der Umbau des Feuerwehrgerätehauses Salzderhelden vorgesehen; hier sollen die ehemaligen Schulungsräume zum Umkleiden werden, und die Schulungsräume werden verlagert.

Feuerwehrhaus Kreiensen

Auf der Prioritätenliste stehen bis 2025 unter anderem der Neubau des Feuerwehrgerätehauses Kreiensen, Stellplätze in Opperhausen und Vogelbeck, wobei die Standortfrage noch geklärt werden muss, Fahrzeugbeschaffungen für Rengershausen, Ahlshausen, Leineturm und Kreiensen sowie schließlich Vogelbeck und Opperhausen. Es sei enthalten, was das Kommando haben wollte, sagte Stadtbrandmeister Lars Lachstädter auf Nachfrage.

Ebenfalls auf Nachfrage berichtete die Verwaltung zum Thema Katastrophenschutz und insbesondere Schweinepest, dafür sei der Landkreis Northeim zuständig, unter anderem mit der Feuerwehrbereitschaft 4. Die Stadt Einbeck sei insofern beteiligt, als dass sie Räume melden werde, die im Zusammenhang mit katastrophenbedingten Einsätzen genutzt werden sollten. *ek*

Kinderbetreuung: Kiga und Hort ausreichend, Krippenplätze knapp

EINBECK / KREIENSEN / GREENE / OPPERHAUSEN. Über die Belegungssituation in den Einbecker Kindertagesstätten zum Stichtag 1. Januar 2022 hat die Verwaltung bei der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Soziales informiert. Von 162 Krippenplätzen sind danach noch zwei frei. Von 844 Kindergartenplätzen sind 30 unbelegt, und von 32 Hortplätzen sind noch sechs frei. Weiter stehen neun Tagespflegestellen mit insgesamt 40 Plätzen zur Verfügung, die sehr gut nachgefragt sind. Die Pflegestellen sind in Einbeck, Drüber, Greene, Holtershausen, Salzderhelden und Vogelbeck.

Die Angebotssituation im Bereich Kindergarten und Hort sei nach wie vor unkritisch, die Nachfrage könne zumindest im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bedient werden. Im Bereich der Krippen gebe es nahezu eine Vollbelegung, was sich im kommenden Jahr durch die Öffnung einer weiteren Krippengruppe mit 15 Plätzen im Neubau der Kita Münstermauer etwas entspannen dürfe. Die Verwaltung prüfe im Rahmen der Möglichkeiten die mittelfristige Schaffung weiterer Krippenplätze. Im Rahmen der Sitzung ging es auch um den Haushalt 2022. *red*

Einbecker Seniorenrat informiert in Kreiensen

KREIENSEN / EINBECK. Die Reihe von Informationsständen hat der Einbecker Seniorenrat am vergangenen Sonnabend in Kreiensen vor dem REWE-Markt fortgesetzt. Der Vorsitzende Jürgen Sörries, sein Stellvertreter Lothar Dolle und die ordentlichen Mitglieder Udo Bertram und Klaus Fröchtenicht standen für Fragen zur Verfügung. Ein wichtiges Thema war die Notfalldose, die eine wichtige Voraussetzung zur Lebensrettung sein kann. Häufig tritt die Situation ein, dass ein hilfloses Familienmitglied zu Hause medizinische Betreuung benötigt und niemand den Rettern Informationen geben kann. Schon beim Betreten der Wohnung gibt ein kleiner grüner Aufkleber mit der Aufschrift „Notfalldose“ den Einsatzkräften Auskunft, dass sie „In der Kühlschranktür“ schnell zu finden ist. Die Dose enthält alle notwendigen Angaben für die zu behandelnde Person. Aber auch Flyer und Informationsmaterial wurden verteilt. Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit informiert der Einbecker Seniorenrat ältere Menschen über sie betreffende wichtige Angelegenheiten und sorgt für Beratung. Im Bild informiert sich Robert Schirmer (Zweiter von links) über ihn interessierende Themen. Am 15. November steht ab 18 Uhr im Alten Rathaus die turnusgemäße Wahl des neuen Seniorenrats an. *ic* / FOTO: Jörg Zickfeld

„arthouse im Rathaus“ – Werke von Heike Klar

EINBECK. Am Montag, 1. November, eröffnet um 12 Uhr mit einer Vernissage an den Roten Sofas im 1. Obergeschoss des Neuen Rathauses eine neue Ausgabe der Ausstellungsreihe „arthouse im Rathaus“. Heike Klar präsentiert dabei Acrylmalerei. Alle Interessierten sind zur Eröffnung herzlich eingeladen. Heike Klar verbrachte die ersten 20 Lebensjahre in Einbeck. Inspiriert durch Auslandsreisen und ein buntes Elternhaus voller Tiere widmete sie sich schon früh der Malerei und der bildenden Kunst. 2009 eröffnete sie ein eigenes Atelier (www.dashimmlische.de) und hat seitdem an zahlreichen Ausstellungen und Kunstprojekten in Norddeutschland teilgenommen. Im Einbecker Rathaus zeigt sie einen Querschnitt ihrer Werke. Im Bild „nature walk“. Die Ausstellung kann kostenlos während der Öffnungszeiten des Neuen Rathauses besucht werden. Der aus einer Kooperation von DAA und Stadtverwaltung entstandene Gedanke einer Ausstellung im Neuen Rathaus war Startschuss für eine Ausstellungsreihe, die unter der Bezeichnung „arthouse im Rathaus“ die langen Flure des Gebäudes nutzt und damit einerseits Künstler(inne)n die Gelegenheit zur Ausstellung ihrer Werke gibt und andererseits die Möglichkeit eröffnet, das Rathaus zu einem Ort der Begegnung zu machen, der über eine reine Verwaltungstätigkeit. Kooperationspartner der Reihe ist das Kunsthaus Einbeck. *ste* / FOTO: Stadt

Frank Uhlenhaut, Kommunalmanager der HarzEnergie, stellvertretende Ortsbürgermeisterin Janet Ude, Ortsbürgermeister Rudolf Kunz und der Vorsitzende des Heimatvereins Westerhof, Manfred Meyer, an einer der neuen Theken (v.l.).

Ortsbürgermeister Rudolf Kunz auf der neuen Bank neben dem Treffpunkt-Gebäude in Westerhof. FOTO: Artmann

Zwei Stehtheken können bei geselligen Anlässen zum Einsatz kommen

Versorger Harz Energie unterstützt Heimatverein Westerhof aus seinem Ehrenamtsfonds / Engagement für Allgemenheit gewürdigt

VON AXEL ARTMANN

WESTERHOF. Das Unternehmen HarzEnergie hat den Heimatverein Westerhof mit 500 Euro aus seinem Ehrenamtsfonds unterstützt. Zur symbolischen Übergabe des Betrages im Beisein des Vereinsvorsitzenden Manfred Meyer, von Ortsbürgermeister Rudolf Kunz und seiner Stellvertreterin Janet Ude ist der Kommunalmanager des Versorgers, Frank Uhlenhaut, vor kurzem in den Ort gekommen.

Der Heimatverein Westerhof leiste bereits seit vielen Jahren „eine tolle Arbeit, die der Allgemeinheit zugute kommt“, sagte Uhlenhaut. Daher habe der Versorger sehr gerne dem Antrag des Ortsbürgermeisters entsprochen. Der Kommunalmanager des Unternehmens machte deutlich, dass eine engagierte Dorfgemeinschaft engagierte Menschen brauche, die sich für das Allgemeinwohl einsetzen.

Die Mittel sind eingeflossen in die Finanzierung von zwei Stehtheken, berichtet Ortsbürgermeister Rudolf Kunz, nach dessen Worten es sich dabei um eine gemeinsame Initiative von Heimatverein und Ortsrat handelte.

Die Theken sollen bei Ereignissen wie dem Aufstellen des Maibaums und beim Pfingstfest zum Einsatz kommen. Gebaut wurden sie von Tischlermeister in Pension Dieter Thaule.

Er hat auch alleine die Kinderbank im Umfeld des Treffpunkt gebaut, die der Ortsrat finanziert hatte. Mädchen und Jungen hatten immer wieder einen entsprechenden Wunsch geäußert. Beim Bau von Sitzbänken- und tischen an verschiedenen Stellen im Ort hatten Mitglieder des Heimatvereins geholfen. Eine weitere neue, vom Ortsrat finanzierte Bank wurde auch direkt neben dem „Treffpunkt Westerhof“ aufgebaut, erläuterte Kunz vor Ort.

Die Sitzgelegenheiten im Umfeld des Treffpunkts laden alle Generationen zum Verweilen ein. FOTOS: privat (2)

Dort war die beschädigte Treppe auf Veranlassung des Gremiums beseitigt und Rasen eingesät worden. Es verblieben die letzten beiden Stufen, auf denen nun eine ebenfalls von Thaule gefertigte Bank steht.

Blick hinter die Kulissen von zwei erfolgreichen Familienunternehmen geworfen

Northeims Bürgermeister Simon Hartmann und Wirtschaftsförderin Christiane Unger auf Tour

NORTHEIM. Während der vergangenen Wochen haben der Bürgermeister der Stadt Northeim, Simon Hartmann und Wirtschaftsförderin Christiane Unger im Rahmen ihrer regelmäßigen Unternehmensbesuche den Schwerpunkt auf den Besuch von Familienunternehmen gelegt und in diesem Rahmen zwei örtliche Betriebe besucht. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die zahlreichen angestoßenen Maßnahmen der Stadtentwicklung, die großen Chancen des Standortes, der Fachkräftebedarf sowie die Anforderungen an das künftige Standortmarketing, heißt es in einem Bericht zu den beiden Firmenbesuchen.

Der erste Besuch von Hartmann und Unger war bei der Wilh. F. Kassebeer GmbH & Co. KG. Seit mehr als 100 Jahren sorgt das Traditionsunternehmen mit seinen Dienstleistungen und Produkten für eine optimale Ausstattung von Büros.

Dazu gehören unter anderem der Einkauf von Büromaterial durch elektronische Lösungen sowie die Belieferung mit Tonern und Bürobedarf innerhalb von 24 Stunden. Der erfolgreiche Betrieb steht für Qualität und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In diesem Jahr wurde der Wilh. F. Kassebeer GmbH & Co. KG der Preis als „Familienfreundliches Unternehmen“ im Landkreis Northeim verliehen.

Beim zweiten Besuch gaben Elke Deppe-Stark und Philipp Deppe Einblicke in ihr Familienunternehmen. Das Sanitätshaus Deppe GmbH besteht seit dem Jahr 1992 und bietet mit derzeit 46 Mitarbeitenden Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Reha- und Orthopädietechnik auch aus eigener Herstellung an. Im September hat dieses Unternehmen ein neues Reha-Logistikzentrum mit Ausstellung eröffnet. In dem Neubau im Speckweg 6 in Northeim bietet sich attraktiver Raum für das umfangreiche Angebot an Reha-Angeboten, individueller Beratung und das Testen der Produkte vor Ort, heißt es abschließend in einem Bericht zu den beiden Besuchen der Firmen. *red*

IN KÜRZE

Elektroroller ohne Kennzeichen

NORTHEIM. Im Rahmen der Streife stellten Beamte der Polizeiinspektion Northeim am vergangenen Donnerstag gegen 17 Uhr in der Göttinger Straße in Nörten-Hardenberg einen 52-jährigen Mann aus Nörten-Hardenberg fest, der mit einem Elektroroller ohne Kennzeichen die Göttinger Straße befuhr. Der Mann gab an, den Roller erst vor kurzem erworben und daher auch noch keine Versicherung beantragt zu haben, heißt es im Bericht der Polizeiinspektion. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren nach dem Pflichtversicherungsgesetz eingeleitet. *pol*

Unter Atemschutz gingen die Brandschützer ins Gebäude. FOTOS: Ulrich Kiehne

Vermutlich hat die Anlage das Feuer ausgelöst.

Photovoltaikanlage löst offenbar Scheunenbrand aus

Großeinsatz am Sonnabend am Knüllhof an der B 248 bei Ildehausen / 146 Brandschützer waren in Bewegung

ILDEHAUSEN. Große Aufregung am Sonnabend in Seesen. Die Alarmierung kurz nach 12 Uhr ließ schlimmstes befürchten. Auf dem Knüllhof, an der B 248 bei Ildehausen gelegen, sollte eine Scheune brennen. Obendrein sollten Tiere in Gefahr schweben. Kurze Zeit später ertönten auch die Sirenen im Stadtgebiet.

Seesens stellvertretender Stadtbrandmeister Klaus Kiehne war einer der ersten, der am Einsatzort eintraf. „An einer Stelle kamen aus dem Dach die Flammen“, schilderte er vor Ort im Gespräch mit dem „Beobachter“. Vermutlich ausgelöst durch die dort verbaute Solaranlage. Laut Klaus Kiehne ging der Erkundungstrupp unter Atemschutz ins Gebäudeinnere beziehungsweise auf den Dachboden der Scheune über Leitern. Über die Drehleiter löschten sie von außen das Feuer mit gut 1000 Liter Löschwasser. Doch die Gefahr war damit noch nicht gänzlich gebannt.

Einerseits mussten sie schauen, wie es mit den 22 Schweinen, die in der Scheune untergebracht sind, weitergeht. „Heraustreiben aufs Feld ging nicht, denn wenn sie unkontrolliert beispielsweise auf die A 7 laufen, haben wir die nächste Katastrophe“, schildert Klaus Kiehne. Ein Viehhändler kam deshalb mit dem entsprechenden Tiertransporter, um im Notfall agieren zu können.

Andererseits musste ein Fachmann für Photovoltaikanlagen genau schauen, ob hier alles sicher ist. Ein Teil der Untersuchung war das Überfliegen der Scheune mit der Drohne. Diesen Part übernahm die Drohnenpilotgruppe um Rhüdens Ortsbrandmeister Timo Hurlemann. „Da die Seesener bereits vor Ort eingebunden waren, oblag uns die Aufgabe“, berichtet Timo Hurlemann. Die Anlage schaute sich vor Ort Goslars stellvertretender Stadtbrandmeister und Elektromeister Jürgen Koch, der solche Photovoltaikanlagen selbst einbaut, an. Er baute unter anderem zwei Elemente vom Scheunendach ab und schützte die Kabelenden vor Wasser. Solange er auf dem Dach per Drehleiter agierte, blieben die Einsatzkräfte vor Ort. Erst gegen 16.15 Uhr verließen die letzten Brandschützer die Einsatzstelle.

Insgesamt 146 Brandschützer mit 30 Fahrzeugen waren im Einsatz.

Gut 111 Brandschützer waren direkt am Einsatzort, neben Seesen war es der Zug Süd, also die Mitglieder der Feuerwehren Ildehausen, Kirchberg, Münchehof und Herrhausen. Sie legten zwei Schlauchleitungen, um für den Ernstfall die Wasserversorgung vor Ort sicherzustellen. Neben einer Strecke vom Teich unweit des Knüllhofs legten sie eine weitere, fast zwei Kilometer lange Wegstrecke von Ildehausen bis zum Einsatzort.

An der Eulenburg warteten die Einsatzkräfte vom Zug-Nord, also von den Feuerwehren Bilderlahe, Bornhausen, Engelade und Mechtshausen, um im Notfall Unterstützung leisten zu können. Unterm Strich setzten sich 146 Brandschützer unter anderem aus dem kompletten Stadtgebiet sowie Kreisbrandmeister Uwe Fricke in Bewegung. Gut 30 Fahrzeuge waren am Sonnabend im Einsatz.

Die genaue Schadenshöhe und die Ursache standen am Sonntag noch nicht fest. *syg*

IN KÜRZE

Internationaler Männertag 2021

NORTHEIM. Der Fachbereich Migration und Integration und die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Northeim, laden am Montag, 22. November, zum Vortrag „Rolle und Identität der Männer in der arabischen Welt“ mit einer anschließender Diskussionsrunde ein. Der Vortrag, gehalten von Ethnologin Barbara Aboueldahab, findet von 18 bis 20 Uhr in der Aula der Oberschule Northeim statt, die in der Arentsschildtstraße 15a ansässig ist. In den Medien werden arabische Männer häufig mit Begriffen wie Frauenfeindlichkeit und Gewaltbereitschaft in Verbindung gebracht. Woher kommt das? Sind es nur Klischees? Gibt es einen Wandel und wie gehen die Männer damit um? Der Vortrag begibt sich auf Spurensuche nach Ursachen und Gründen, versucht Erklärungen zu finden und wagt einen Ausblick in die Zukunft. Am Ende stellt sich die Frage, welchen Einfluss geflüchtete Männer auf das männliche Rollenbild in ihren Ursprungsgesellschaften haben könnten. Für die Veranstaltung gilt die 3G-Regel, haben die Organisatoren mitgeteilt. Anmeldungen erfolgen telefonisch unter (05551) 708319 oder per Mail an die Adresse gleichstellungsstelle@landkreis-northeim.de. *red*

Aufschwung der Wirtschaft gebremst

IHK-Konjunkturumfrage für Niedersachsen / Bereich Automotive besonders vom Materialmangel betroffen

HANNOVER/NORTHEIM. Die Geschäftslage der niedersächsischen Wirtschaft hat sich im dritten Quartal weiter verbessert, bleibt aufgrund von Material- und Personalmangel aber deutlich hinter dem Potenzial zurück. Dies spiegelt sich verstärkt in den rückläufigen Erwartungen der Unternehmen wider. Materialknappheit und große Preissteigerungen in der Industrie, Personalmangel nicht nur im Gast- und Verkehrsgewerbe kennzeichnen die aktuelle Situation.

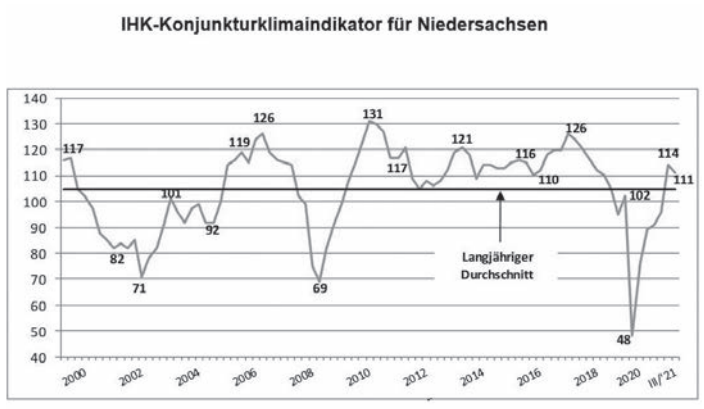
„Die Lage nach 18 Monaten Corona ist nicht so gut wie sie sein könnte. Viele Unternehmen würden gerne mehr produzieren, haben aber keine Vorprodukte. Und viele Unternehmen suchen Personal, meistens Fachkräfte, manchmal Hilfskräfte, die einfach mit anpacken. Das bremst die Wirtschaft“, so Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen.

Die anhaltenden Probleme lassen den IHK-Konjunkturklimaindikator für das dritte Quartal 2021 um drei auf 111 Punkte (Vorquartal: 114 Punkte) leicht sinken. Das ist das Ergebnis der Konjunkturumfrage der niedersächsischen Industrie- und Handelskammern mit knapp 1900 Unternehmensantworten.

Die Wirtschaftslage in Niedersachsen hat sich in vielen Branchen dennoch erneut verbessert. Die verbleibenden Corona-Beschränkungen betreffen hauptsächlich noch Veranstaltungen. Insgesamt ergibt sich folgendes Bild: Die aktuelle Geschäftslage wird von 37 Prozent (Vorquartal: 35 Prozent; Vorjahr: 22 Prozent) der Unternehmen als gut beurteilt, 52 Prozent (Vorquartal 50; Vorjahr: 50 Prozent) sind zufrieden und elf Prozent (Vorquartal: 15 Prozent; Vorjahr: 28 Prozent) beurteilen ihre Lage als schlecht.

Die Erwartungen an die kommenden Monate haben sich dagegen eingetrübt: 19 Prozent der Unternehmen (Vorquartal: 25 Prozent; Vorjahr: 16 Prozent) rechnen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung, 60 Prozent (Vorquartal: 58 Prozent; Vorjahr: 51 Prozent) erwarten gleichbleibende Geschäfte und 22 Prozent (Vorquartal: 17 Prozent; Vorjahr: 33 Prozent) rechnen mit einer negativen Entwicklung. Die gesamten Investitions- und Personalplanungen wurden im dritten Quartal erneut nach oben angepasst.

Die Industrie befindet sich, mit Ausnahme des Bereichs Automotive, im Aufschwung. Lieferengpässe und stark steigende Rohstoffpreise bei Computerchips, Metallen oder Baumaterialien bedeuten für die Unternehmen einen erheblich größeren Aufwand.



Konjunkturklimaindikator ist leicht gesunken. FOTO: IHK

Dabei drücken die Preissteigerungen beim Material erkennbar auf die Erträge. Gleichzeitig bleiben die Auftragseingänge und der Auftragsbestand positiv. Besonders betroffen vom Materialmangel ist seit geraumer Zeit der Bereich Automotive plus Zulieferer. Ganze Werke stehen wieder still.

Geschäftsrisiko durch Personalmangel

Die Auftragsbücher der Bauwirtschaft bleiben gut gefüllt. Die Geschäftslage könnte auch aufgrund gestiegener Preise kaum besser sein, wäre da nicht der Materialmangel (Dämmstoffe, Ziegel etc.) und insbesondere der Personalmangel. Fast alle Bauunternehmen (91 Prozent) sehen im Fachkräftemangel ein Geschäftsrisiko.

Der Einzelhandel konnte vom Nachholbedarf profitieren und hat sich im Sommer von den Schließungen etwas erholt. Dabei werden Geschäftslage und Erwartungen allerdings unterschiedlich beurteilt. Während Schuhgeschäfte und Elektronikhändler fortgesetzt eine ungünstige Entwicklung melden, berichten Bekleidungsgeschäfte, Juweliere und Möbelhäuser von zufriedenstellenden Umsätzen und bleiben optimistisch. Der Aufschwung des Großhandels setzt sich fort. Die anhaltenden Probleme mit den Lieferketten insbesondere im Import/Export drücken hier allerdings ebenfalls die Erwartungen.

Das Beförderungsvolumen im Güterverkehr bleibt hoch und wird weiter wachsen. Die Personenbeförderung konnte bisher von den Corona-Lockerungen kaum profitieren. Insgesamt bleibt die Lage im Verkehrsgewerbe schwierig, da zum Fahrermangel nun auch noch deutlich steigende Kraftstoffpreise die Branche belasten.

Arbeitgeber wollen für Bewerber attraktiver werden

Das Gastgewerbe hatte einen guten Sommer und damit ein gutes drittes Quartal. Mit Ausnahme des Catering und der Veranstaltungen läuft das Geschäft wieder. Die Branche ist aufgrund der Personalsituation allerdings nur verhalten optimistisch: Fast alle Unternehmen haben zwar Personalbedarf, aber keine geeigneten Bewerber. Die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber wollen attraktiver werden und setzen außerdem auf Fachkräfte aus dem Ausland.

Die Geschäftslage der Banken wird überwiegend als zufriedenstellend beurteilt, die Erwartungen haben sich weiter verbessert. Auch das Kreditgeschäft mit Privatkunden und Unternehmen bleibt positiv. Das Geschäft der Versicherungen ist zufriedenstellend. Die hohen Schadenszahlungen der Sachversicherungen haben sich deutlich ausgewirkt. Gleichzeitig hat dies die Nachfrage nach Policen spürbar erhöht. *red*

KURZNOTIZEN

Hamas spricht Todesurteil aus

GAZA/TEL AVIV. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien" vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

LONDON/BRÜSSEL. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen" betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv" auszutauschen.

Maros Sefcovic FOTO: AP

Abflug aus Ramstein verzögert sich

RAMSTEIN. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können".

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

BERLIN. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasstUnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

PEKING. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times" über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete." Er sprach von einem „Routinetest". Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.

Liberale stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken"

VON MARKUS DECKER

BERLIN. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation", sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken". Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis" sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte" begründen.

> **Jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.**
> **Christian Lindner,** FDP-Vorsitzender

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampelparteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen" gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität" und für ihn „abgehakt".

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung", betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken."

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden", sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt."

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird", sagte er am Montag im „Frühstart" von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden."

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen." Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit", jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen": FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein. FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato"

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Gesetze", sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt", so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cle*

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Jeder vierte Abgeordnete ist noch keine 40 – ein Pro und Contra zur Jugend im neuen Bundestag

VON MAXIMILIAN ARNHOLD

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht?

Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahllistenplätzen durchzusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.

VON MARKUS DECKER

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternden Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder geraten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke schafft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage, wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenübertreten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100 000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

Debatte um Kontrollen an Grenze

BERLIN. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Seehofer die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps" an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut „Bild".

Auch wenn Du weit fort bist und nie wieder zurückkommst, bleibst du immer in unserem Herzen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Helga Klinkosch

geb. Biermann

*1. Februar 1933 †11. Oktober 2021

Renate und Peter
Michael
Frauke
Yvonne und Andre`mit Svenja
Frank und Susi mit Karni

Traueranschrift: Michael Klinkosch, Gehrenrode Nr. 19, 37581 Bad Gandersheim

Die Urnentrauerfeier findet am Dienstag, dem 26. Oktober 2021 um 13 Uhr in der Friedhofskapelle Laatzen - Ahornstraße statt.

Bestattungen Kubieniec, Bad Gandersheim (05382)2512

Ihre Trauer-Anzeigen

in das Gandersheimer Kreisblatt
Alte Gasse 19
Bad Gandersheim

Der direkte Draht
Gandersheimer Kreisblatt
Sie erreichen uns telefonisch oder per Mail unter:

Abo-Service
0 53 82 / 98 11 - **12**
vertrieb@gandersheimer-kreisblatt.de

Anzeigen
0 53 82 / 98 11 - **14**
anzeigen@gandersheimer-kreisblatt.de

Redaktion GAN
0 53 82 / 98 11 - **34**
redaktion@gandersheimer-kreisblatt.de

Unser GK-Rätsel

ein europäischer Barsch	griechischer Gott der Winde		Vorname der Meysel †	US-Westernlegende (Wyatt)		südd.: Hausflur	Farbton zwischen schwarz und weiß	Abrahams Sohn im A.T.		soeben		original	Rufname d. Schauspielers Lingen	Entwässerungsrohr			verkürzte Unterschriften	von Sinnen	Held der Edda
						Pferdezucht								streng					
						Flüssigkeitsmaß (Abk.)		Teilbetrag									Bundesstaat Nigerias		
tropische Baumeidechse			Meeressäugetier		altes Reich in Mittelamerika					englischer Artikel				außerordentlich					
auf Beste ausgestattet (de ...)		verrufenes düsteres Lokal									Rauminhalt eines Schiffs								fliegen (ugs.)
				Strom durch Ägypten											Göre	Zierpflanze		altgermanische Waffe	
größter Erdteil	Milchbetrieb	franz. Betonungszeichen													max. Schiffstempo, volle ...		Pferdezuruf: links!		
Tiermund																			
				Standbild											italienische Tonsilbe			Umstandswort	
bislang			Teil der Bibel (Abk.)												Staat in Vorderasien				
englische Grafschaft					fressen (Rotwild)			Hochgebirgsweide	zart	Papageientaucher	städtisch		Florentiner Dichter † 1321		Moment		vordringlich		Vorname von US-Filmstar Baldwin
								Patron der Feuerwehr								Vorname der Gardner			
Quallenfangarm			Initialen Paveses		Dreschabfall						Hptst. von New Mexico (Santa ...)		Babyschnuller (ugs.)						
flüstern		ein Weinverschnitt						span.-portug. Prinzentitel							besitzanzeigendes Fürwort				
							Erinnerungsstück									Tuberculose (Abk.)			

WWP2015-40

AUTOLAND Schilling GmbH
SUZUKI
Kfz-Reparaturen und Ersatzteile für alle Fabrikate
Haupt- und Abgasuntersuchung täglich
Holzmindener Straße 18 – 37581 Bad Gandersheim
Tel.: 05382 / 932 733
eMail: info@autoland-schilling.de
ProfiService Werkstatt
COPARTS Plus System Auto und mehr
Jetzt auch bei uns: Scheiben-Doktor.de Reparatur & Austausch powered by Carlofon
1988 2018 30 Jahre

Ihre Familien-Anzeigen in das
Gandersheimer Kreisblatt
Alte Gasse 19 • Bad Gandersheim

Wie kommt die Zeitung in den Briefkasten?

Machen Sie Ihrer Zeitungsträgerin oder Ihrem Zeitungsträger das **Leben** nicht unnötig schwer. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Briefkasten **gut zu erreichen** und der Weg **beleuchtet** ist. Am besten hängt der Kasten außen am Zaun.

Vielen Dank!

BG ETEM
Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse
www.bgetem.de

ZEITUNGEN
sind die sachgerechte Antwort auf
FAKE-NEWS im Internet!